Sonnabend, 24. März. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10262.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 24. März. Lord Beaconsfield und die meisten anderen Minister verlassen heute London für die Dauer der Osterferien. — Die Morgenblätter besprechen die Situation und halten sie für sehr ungünstig. Sie bezweifeln meistens, daß eine friedliche Lösung noch möglich sei. Die „Times“ giebt noch nicht alle Hoffnung auf, daß weitere Verhandlungen eine Einigung Englands und Rußlands herbeiführen könnten. Doch bemerkt auch sie, daß die Aussichten auf eine solche nicht günstig seien.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 23. März. General Ignatieff, der gestern hier eingetroffen, hatte heute mit dem russischen Botschafter, Fürsten Orloff, und mit dem Herzog Decazes Besprechungen und beabsichtigt, heute Abend nach Wien abzureisen.

Rom, 23. März. Die über das Befinden des Papstes hier circulirenden Nachrichten stellen den Gesundheitszustand desselben als im Allgemeinen ziemlich befriedigend dar; eine in den Füßen eingetretene Schwäche nöthigt den Papst, in einem Sessel sich tragen zu lassen.

Konstantinopel, 23. März. Der Fürst von Montenegro hat der Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 13. k. Mts. seine Zustimmung ertheilt.

Reichstag.

15. Sitzung vom 23. März.

Der Präsident v. Forckenbeck theilt mit, daß der Kaiser gestern den Gesammtvorstand des Reichstages empfangen und die Glückwünsche desselben huldreichst entgegengenommen habe.

Auf Antrag des Abg. Frhr. zu Frankenstein werden die Abgg. v. Forckenbeck, Frh. Schenk von Stauffenberg und Fürst zu Hohenlohe-Langenburg zu Präsidenten bez. Vicepräsidenten für die Dauer der Session per Acclamation wieder gewählt.

Ohne Debatte genehmigt das Haus den Gesetzentwurf, betreffend die vorläufige Erstreckung des Haushalts-Etats des deutschen Reiches für das Vierteljahr vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1877 auf den Monat April 1877 in erster und zweiter Berathung.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Landesgesetzgebung von Elsaß-Lothringen.

Abg. Simonis beschwert sich nochmals lebhaft über die von der Regierung getroffene Maßregel der politischen Eidesleistung als Vorbedingung für den Eintritt in die Bezirkstage. Diese nicht zu rechtfertigende Maßregel trage insbesondere die Schuld daran, daß der Landesausschuß in der Mehrheit der Bevölkerung nicht als eine wahre Vertretung des Landes angesehen werde.

Abg. Reichensperger (Crefeld) erklärt, daß er im Gegensatze zu vielen seiner Gesinnungsgenossen für diese Vorlage stimmen werde, weil er darin immerhin einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den bestehenden Zuständen in Elsaß-Lothringen anerkennen müsse. Um aber dieses sein Votum vor Mißdeutungen zu schützen, müsse auch er mit dem Vorredner einstimmen in die lebhaften Klagen über die Maßnahmen der Regierung in Elsaß-Lothringen. Als solche nicht zu billigende Maßnahmen erscheine vor Allem die Bedrückung der Presse. Durch die Einführung des Schulzwanges würden Millionen von Bewohnern der Reichslande in ihrem Gewissen schwer bedrängt und endlich habe man durch die Einführung des politischen Eides als Vorbedingung der Zulassung zum Landesausschuß sich das einzige Mittel selbst verschlossen, auch die Gemüther der zu Frankreich Hinneigenden in Elsaß-Lothringen mit der neuen Ordnung zu befreunden.

Abg. Duncker: Die Klagen des Vorredners seien übertrieben. Den obligatorischen Volksunterricht aber betrachte Redner und seine Partei als ein Grundrecht der deutschen Nation, als ein Recht des heranwachsenden Staatsbürgers und von diesem Rechte dürfen die Elsaß-Lothringer nicht ausgeschlossen werden. Uebrigens haben die Autonomisten von Elsaß hier im Hause ausdrücklich ihre volle Zustimmung zu dieser Maßregel der Regierung erklärt, und er könne aus genauem Studium der Verhandlungen des Landesausschusses versichern, daß auch diese Vertretung der Reichslande den obligatorischen Unterricht als eine wohlthätige Maßregel begrüßt und anerkannt habe.

Der Gesetzentwurf wird hierauf in dritter Lesung definitiv genehmigt.

Auf Antrag des Abg. Rickert verweist das Haus die allgemeine Rechnung über den Haushalt des deutschen Reiches für das Jahr 1873 an die Rechnungscommission.

Berathung über eine Petition des ehemaligen Unteroffiziers Duckwitz, welcher die ihm von den Militärbehörden verweigerten Invaliden-Benefizien beansprucht, weil er im Kriege von 1870 in Folge einer Ruhrkrankheit sich ein Brustleiden zugezogen habe, so daß er gezwungen worden, seinen Abschied zu nehmen und bei den von Jahr zu Jahr größer werdenden Dimensionen des Uebels auch nicht mehr lange im Stande sein werde, sein Brod als Schreiber zu verdienen. Die Kommission beantragt, die Petition dem Reichskanzler zur nochmaligen Erwägung und eventl. Berücksichtigung zu überweisen. — Abg. v. Bunsen beklagt es, daß im Laufe der letzten Jahre in der Commission mehr der Grundsatz der Billigkeit als der Gesetzlichkeit zur Anwendung gelange. Das Gesetz begründe einen Anspruch nur im Falle einer im Kriege erlittenen Wunde oder äußeren Verletzung, sowie einer infolge des activen Dienstes eingetretenen contagiösen Augenkrankheit. Wenn man von den Vorschriften des Gesetzes abgehe, würden die Pensionen zu Gnadenbezeugungen und nicht zu berechtigten Ansprüchen. Für jene sei die Kaiser-Wilhelms-Stiftung vorhanden. — Die Abgg. Albrecht (Osterode), v. Benda und Ref. Hoffmann nehmen die Commission gegen den Vorwurf der Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften in Schutz. Dieselbe habe sich nur in den seltensten Fällen veranlaßt gesehen, derartige Petitionen zu berücksichtigen, aber wenn, wie in diesem Falle, die Thatfrage durchaus noch nicht klar gestellt sei, so halte sie es für ihre Pflicht, die Militärverwaltung zur nochmaligen Untersuchung zu veranlassen. Die Militärverwaltung habe sich in früheren Jahren auch vielfach veranlaßt gesehen, infolge der erneuten Untersuchung die Ansprüche als berechtigt anzuerkennen. — Bundescomm. Major Spitz hebt hervor, daß bei inneren Krankheiten es äußerst schwer sei, zu constatiren, ob dieselbe in Folge des Krieges eingetreten sei. Deshalb habe man sich gezwungen gesehen, für die Erhebung von Ansprüchen eine Präclusivfrist festzusetzen und dieselbe beim letzten Kriege auf 4 Jahre normirt. Der Petent habe sich erst 20 Tage vor Ablauf dieser Frist gemeldet und es sei vom Obermilitärarzt kein ursächlicher Zusammenhang des Leidens mit dem Kriegsdienste constatirt worden. Jetzt sei allerdings als neues Moment die Brustkrankheit hinzugekommen, doch sei zu tadeln, daß dies nicht in den Bericht an die Militärverwaltung angeführt worden. — Abg. van Freeden glaubt, daß man in Fällen, bei denen der Causalnexus zwar nicht nachzuweisen, aber wahrscheinlich sei, Billigkeit walten lassen müsse, besonders da so großartige Mittel im Invalidenfonds überflüssig vorhanden seien. — Der Antrag der Commission wird hierauf angenommen.

Es folgt der Antrag des Abg. Rittinghausen und Gen., betr. die Festungswerke der Stadt Köln. Derselbe lautet: der Reichstag wolle der Reichsregierung anempfehlen, „aus Gründen des Rechts und der Billigkeit der Stadt Köln die von ihr — zum Theil im Mittelalter, zum Theil im siebenzehnten Jahrhundert — erbauten Festungswerke kommunalen Ursprungs bei dem bevorstehenden, schon in der Ausführung begriffenen Umbau der Festung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, die von dem Staate Preußen seit 1816 hinzugebauten in Wegfall kommenden Werke aber mit Rücksicht auf die Opfer und Lasten, welche Köln als Festung auferlegt werden, zu den bestmöglichen Bedingungen für die Stadt an letztere zu veräußern.“ Abg. Lucius beantragt die Verweisung des Antrages an die Budgetcommission. — Der Antragsteller weist darauf hin, daß der engere Festungsgürtel Kölns fast ganz von der Bürgerschaft im Mittelalter errichtet worden sei, und daß das Eigenthum der Bürgerschaft an den Festungswerken durch die Fremdherrschaft nicht aufgehoben worden sei. Köln sei nicht als freie Reichsstadt, sondern als französische Commune an Preußen gekommen und deshalb hätte sie für ihr communales Eigenthum an den Festungswerken von der preußischen Regierung entschädigt werden müssen. Dieser Anspruch ist aber im Jahre 1816 von Seiten der Kommune Köln nicht erhoben worden, weil damals das Festungsterrain keinen Werth gehabt habe; jedoch sei dieser Anspruch nicht verjährt, weil Festungswerke außerhalb des bürgerlichen Verkehrs stehen. Köln habe bis heute opferwillig die Lasten einer befestigten Stadt getragen und werde das auch in Zukunft thun. Deshalb dürfe man aber auch nicht die das Rechts- und Billigkeitsgefühl der Bürger verletzende Forderung stellen, die früher in ihrem unbestrittenen Eigenthum befindlich gewesenen und von der Bürgerschaft erbauten Festungswerke anzukaufen. Es könne nicht die Aufgabe einer erleuchteten Staatsleitung sein, dem Aufblühen eines großen Gemeinwesens durch eine Erschwerung seiner Lebensbedingungen, wie das Anwachsen einer bedeutenden Schuldenlast sie hier mit sich bringen würde, Hindernisse zu bereiten. — Abg. Lucius (Erfurt) drückt als Vertreter einer ehemaligen Festungsstadt seine Sympathien für den Antrag aus, glaubt aber, daß es sich um eine complicirte Rechtsfrage handele. Die Budgetcommission eigne sich zur Vorberathung am besten, weil sie mit diesen militärischen und Eigenthumsfragen am häufigsten beschäftigt sei. Redner weist noch darauf hin, daß in dem vorliegenden Falle seitens der fiskalischen Behörden den communalen Interessen fast gar keine Berücksichtigung zu Theil geworden sei. — Abg. Reichensperger (Crefeld) empfiehlt gleichfalls die Vorberathung des Antrages durch eine Commission; es liege hier ein Fall vor, in welchem die fiscalischen Rechte nicht bis auf die Spitze getrieben werden dürften. Wollte man die Sache aufs Aeußerste treiben, so würde man der Stadt eine unerträgliche Steuerlast auferlegen; die Communalsteuern haben ohnehin einen solchen Aufschwung genommen, daß man nicht weiß, wo das hinaus soll. Ganz abgesehen von der Rechts- und Billigkeitsfrage würde es sich aber empfehlen, die Erwägung eintreten zu lassen, ob es nicht angemessen sei, wenn der Stadt stückweise diejenigen Theile überwiesen würden, nach denen sich die Bevölkerung hinzieht; sonst würde man der Stadt auf einmal ein Areal aufwälzen, von dem sie in hundert Jahren noch keinen Gebrauch machen könnte. — Das Haus beschließt darauf mit sehr großer Majorität, den Antrag der Budget-Commission zu überweisen. — Nächste Sitzung Sonnabend.

Danzig, 24. März.

Man erzählte in den letzten Tagen, daß Fürst Bismarck in nicht sehr ruhiger Stimmung sei. Natürlich machte ihm die Affaire Stosch Manches zu schaffen, besonders da der bisherige Chef der Admiralität auch bei Hofe viele Freunde hat. Mehrere höhere Militärs, welche sondirt wurden, ob sie zu der Uebernahme von Stosch's Stellung geneigt seien, sollen es abgelehnt haben, zu so nahen Mitarbeitern des Kanzlers auf einen so schwierigen Posten berufen zu werden. Zu der Affaire mit Stosch sollte noch eine zweite mit Lasker gekommen sein. Man wunderte sich natürlich, daß am Mittwoch bei der Berathung einer so wichtigen Frage wie der des Reichsgerichts der Reichskanzler nicht im Parlamente anwesend war, und der Abg. Lasker gab dieser Verwunderung in einigen Worten Ausdruck. Nun hieß es, Fürst Bismarck hat diese Aeußerung sehr übelgenommen; er wolle überhaupt nicht mehr in den Reichstag kommen, wenn ihm der Sprecher der Majorität dort Vernachlässigung seiner Pflichten vorwerfe. Das war nun stark übertrieben. Die heutige „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: „Aus einer privaten Mittheilung, welche der Präsident des Reichsjustizamts, Herr Friedberg, während der Verhandlung am Mittwoch im Auftrag des Reichskanzlers einzelnen Abgeordneten machte, und welche sich nur auf das Nichtkommen des Reichskanzlers an jenem Tage bezog, hat das Gerücht, nach allen Seiten übertreibend, einen Brief des Fürsten Bismarck an den Präsidenten v. Forckenbeck gemacht, worin der Erstere erklärt habe, er würde eine Versammlung nicht wieder betreten, in welcher man ihn der Pflichtwidrigkeit geziehen habe. Wir hören aus sicherer Quelle, daß weder ein Brief an den Präsidenten v. Forckenbeck von dem Reichskanzler an jenem Tage gerichtet wurde, noch daß die Aeußerung des Reichskanzlers einen andern Inhalt hatte als den, daß und weshalb er an jenem Tage nicht erscheinen werde.“

Aus anderer Quelle wird uns gemeldet, daß die Gerüchte über die Verstimmung des Kanzlers bezüglich der Bemerkung Lasker's doch nicht ganz ungegründet gewesen seien. Viele geschäftige Zungen, wie es deren ja überall giebt, hatten dem Fürsten hinterbracht, daß Lasker des Kanzlers Fehlen bei den Verhandlungen wirklich als eine Pflichtvergessenheit bezeichnet habe, eine Angabe, welche sich bei näherer Prüfung als irrthümlich herausgestellt hat. Der uncorrigirte stenographische Bericht hat bei dieser Prüfung den Beweis geliefert, daß auch nicht annähernd eine Aeußerung gefallen ist, welche in dem gemeldeten Sinne hätte aufgefaßt werden können. Auch von dieser Seite wird uns als unrichtig bezeichnet, daß über die ganze Angelegenheit ein Schriftwechsel zwischen dem Kanzler und dem Präsidenten von Forkenbek stattgefunden habe. — Man ist gespannt, ob Fürst Bismarck sich heute bei der Berathung der Vorlage über das Reichsgericht an der Debatte betheiligen wird.

Von der „volkswirthschaftlichen Gruppe,“ d. h. von den sich aus den Vertretern der Industriebezirke aller Parteien recrutirenden Schutzzöllnern wird der folgende Antrag, der vielleicht in der Form noch die eine oder andere Aenderung erfährt, vorbereitet: Der Reichstag wolle beschließen: In Erwägung, daß die Zollgesetzgebung des deutschen Reichs den Grundsätzen gerechter und zweckmäßiger Besteuerung in wesentlichen Punkten nicht entspricht, worunter Industrie und Handel leiden, daß 1) namentlich die Zollsätze für hochwerthige Güter nicht im richtigen Verhältniß zu denjenigen für die minderwerthigen stehen; daß 2) die Zollsätze des deutschen Tarifs der Forderung nicht entsprechen, dem Werthe der auf die Zollgüter verwendeten Arbeit angepaßt zu sein; daß 3) durch die bestehenden Handelsverträge die erwünschte Freiheit der Bewegung in der Zollgesetzgebung gehemmt war und am Schluß der zwölfjährigen Vertragsperiode eine gründliche Revision des Zolltarifs geboten erscheint; daß 4) über den Einfluß der bestehenden Zollsätze auf die einzelnen Industriezweige eine genügende Klarheit nicht besteht, für die Beurtheilung dieses Einflusses die Berichte der Gewerbe- und Handelskammern und die öffentlichen Kundgebungen der Betheiligten allein eine ausreichende Grundlage nicht bilden; daß 5) ohne genaue Kenntniß der verschiedenen, das Erwerbsleben beeinflussenden thatsächlichen Verhältnisse ein sicheres und ersprießliches Vorgehen in der Handelspolitik nicht möglich ist: die Reichsregierung zu ersuchen: 1. Commissarisch die Productions- und Absatzverhältnisse der deutschen Industrie und Landwirthschaft untersuchen zu lassen. 2. Vor Beendigung dieser Untersuchung und Feststellung der sich aus derselben ergebenden Resultate Handelsverträge nicht abzuschließen. Antragsteller v. Varnbühler, Ackermann, v. Schorlemer-Alst, Bergmann, Dr. Buhl.

Der Antrag ist, wie man sieht, von je einem Mitglied der conservativen, freiconservativen, Centrums- und nationalliberalen Partei eingebracht; außerdem von einem Elsässer Autonomisten. In der conservativen wie in der nationalliberalen Partei ist die Zahl der Freihändler allerdings weit überwiegend, indeß ist in beiden auch die schutzzöllnerische Richtung vertreten; so befinden sich unter den Unterstützern des Antrags beispielsweise etwa 25 Nationalliberale.

Uebrigens ist außer diesem indirecten schutzzöllnerischen Antrage, der auch die Landwirthe zu ködern sucht, noch ein directer vorbereitet, welcher sofort Veränderungen des Tarifs verlangt und mit einem Eingangszoll von 75 Pfennigen pro Centner belegen will in § 1: 1) geschmiedetes und gewalztes Eisen; 2) ganz grobe Gußwaaren; 3) grobe Eisen- und Stahlwaaren; 4) Locomotiven und Dampfkessel; 5) andere Maschinen, insofern sie dem Gewichte nach überwiegend bestehen aus Holz, Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl, jedoch mit Ausnahme der Locomobilen und landwirthschaftlichen Maschinen; 6) Eisenbahnfahrzeuge; § 2 die Materialien und Maschinentheile für landwirthschaftliche Maschinen nach Maßgabe der vom Bundesrath zu erlassenden Controlvorschriften zollfrei aus dem Auslande beziehen lassen; § 3 es Kaiserl. Verordnung überlassen, welche Maschinen zu den landwirthschaftlichen gehören sollen. Nach § 4 soll das Gesetz mit dem 1. Mai 1877 in Kraft treten. Dieser directe Antrag auf Wiedereinführung bestimmter Eisenzölle wird von den Abgg. Löwe und v. Kardorff eingebracht werden. Andere Abgeordnete wollen die Modification hinzufügen, daß das Gesetz durch Kaiserl. Verordnung außer Kraft gesetzt wird, sobald die in andern Ländern bestehende Begünstigung der Ausfuhr durch thatsächliche Ausfuhrprämien in Wegfall gekommen sein wird.

Die Mission Ignatieffs in London ist gescheitert, die friedlichen Versicherungen haben nur einen Börsenfrieden zu Stande gebracht, d. h. eine kurze vertrauensvolle Unterbrechung, welche momentan die Course in die Höhe trieb. So unschuldig das Protokoll, welches die Mächte unterzeichnen sollten, auch aussah, England fürchtete doch, daß Rußland daraus im gelegenen Augenblick die Folgerung ziehen könne, es habe nun das Recht, als Mandatar der Mächte activ gegen die Pforte aufzutreten. Man forderte in Downing Street darum, Rußland solle das formelle Versprechen der Abrüstung geben. An der Abrüstungsfrage entzündete sich der Krieg von 1866, wie vorher schon mancher andere, an ihr wendete sich auch jetzt die anscheinend friedliche Stimmung. Rußland konnte nicht das Versprechen geben, wenn es nicht in der allgemeinen Schätzung noch tiefer sinken sollte. Es sagte daher, zunächst möchten die Mächte das Protokoll unterzeichnen, dann solle die Türkei abrüsten, welche ja zuerst gerüstet habe, und dann — ja dann würde Rußland auch zur Abrüstung geneigt sein; aber das formelle Versprechen könne es nicht abgeben, weil in diesem Versprechen eine Erniedrigung läge. Auch wenn das Protokoll zu Stande kam, hätte Rußland kaum demobilisiren können, ein Blatt Papier konnte Rußland's bisherige Anstrengungen nicht aufwiegen. Ja, wenn der Pariser Vertrag vollständig auf diplomatischem Wege hätte aus der Welt geschafft werden können, wenn Rußland wieder durch Verhandlungen gewonnen, was ihm der Krimkrieg genommen — dann hätte es allenfalls seine Heere nach Hause schicken können. Dies zu erreichen, daran war aber nicht zu denken.

Rußland hat ein anderes Resultat von Ignatieff's Reise wohl auch kaum erwartet, der eigentliche Zweck ist erreicht, nämlich einen Theil der Zeit, bis die Wege in den Donauniederungen passirbar sind, auf eine anständige Weise durch Verhandlungen auszufüllen. Die Verhandlungen werden natürlich in den nächsten Wochen noch nicht aufgegeben werden. Ignatieff begiebt sich über Paris nach Wien, die übrigen Mächte werden nun von Rußland ersucht werden, auf England einzuwirken, daß es seine Abrüstungsforderung aufgebe, Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Italien werden wahrscheinlich Rußland den Gefallen thun, ohne daß Jemand die Hoffnung hätte, daß irgend eine Aussicht für den Erfolg dieser Schritte vorhanden wäre. Aber so geht doch die Zeit dahin.

Mittlerweile macht Rußland alle Anstrengungen, Ende April oder Anfang Mai mit einer imposanten Heeresmacht auftreten zu können. Außer den im Felde stehenden Armeen ist bekanntlich neuerdings die Mobilmachung von neun weiteren Armeecorps angeordnet; diese wird mit großem Eifer betrieben. Von diesen Armeecorps kommen drei auf Polen, deren Generalstäbe ihren Sitz haben in Radom, Lublin und Lomza. Zu Befehlshabern dieser drei Armeecorps sind die Generale Baron Möller, Ganecki und Roll bestimmt. Die Infanterie der Südarmee soll am 25. März n. St., also morgen, eine concentrische Bewegung gegen Ismail, Reni und Kilia, also gegen das Donau-Delta hin in des russischen Bessarabiens äußerste Südspitze machen. Es sollen vorläufig Manöver mit großen Massen vorgenommen werden. In ganz Südrußland sind die Vorbereitungen zu eventueller Mobilisirung der Landwehr beendet.

Deutschland.

△ Berlin, 23. März. Die Mitglieder des Bundesrathes hatten sich zur Geburtstagsfeier des Kaisers gestern Mittag im Plenarsitzungssaal zu einem Festmahl vereinigt. Bei demselben pflegte in früheren Jahren der baierische Bevollmächtigte das Hoch auf den Kaiser zu bringen, welchem dann der Präsident ein kurzes Hoch auf die verbündeten Fürsten folgen ließ. Abweichend von diesem Herkommen bildete diesmal ein längerer geistvoller Trinkspruch, den der Staatsminister Hofmann ausbrachte und die Festgenossen mit

enthusiastischem Beifall begleiteten, ein Hoch auf den Kaiser die einzige Festrede. Die Mitglieder des Bundesrathes erschienen dann vollzählig am Abend bei dem Fest im kgl. Schlosse. — Zur dritten Lesung über das Gesetz, betreffend den Sitz des Reichsgerichts hat der Abg. Gneist den Antrag, das Gericht nach Berlin zu verlegen, abermals eingebracht. Es wird nun noch davon abhängen, wie weit der Bundesrath sich dem vom Reichstage angenommenen Lasker'schen Antrage anschließen wird, wonach derjenige Bundesstaat, in welchem sich der Sitz des Reichsgerichts befindet, gehalten sein soll, seinen obersten Gerichtshof eingehen zu lassen. Die Annahme, als möchte die sächsische Regierung schließlich dem Antrage Bedenken entgegenstellen, ist zwar hier und da im Reichstage verbreitet, indessen wohl schwerlich zutreffend.

— Gestern ist von der Wahlcommission des Reichstages einstimmig beschlossen worden, die Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Abgeordneten Hasenclever im sechsten Berliner Wahlkreis zu beantragen.

— Nach den Aufstellungen des evangelischen Oberkirchenraths hat die Zahl der evangelischen Theologie Studirenden im Deutschen Reiche abermals abgenommen. Während im Sommerhalbjahre 1875 die Zahl noch 1637 betrug, war sie in dem darauf folgenden Winterhalbjahre 1875 bis 1876 auf 1565 herabgegangen. Davon zählte Königsberg 44.

— Das zweite der auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser" erbauten Panzer-Kanonenboote, die „Viper", ist, nach der „Wes.-Ztg.", bis auf die Armirung vollendet und wird dieser Tage nach Wilhelmshaven abgehen.

— Wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, hat die Regierung in Liegnitz sich doch nicht enthalten, in der Steuerliste des Stadtkreises Görlitz selbstständig etwa fünfzig Erhöhungen vorzunehmen. Da diese Maßregel in Widerspruch mit den seitens des Vertreters des Finanzministers gegebenen Zusicherungen an den Abg. Lüders steht, so wird bei dem Finanzministerium darüber Beschwerde geführt werden. Das Finanzministerium wird sich dem um so weniger entziehen können, da es selbst den Anlaß zu der Steuererhöhung gegeben hat. In seinem Auftrage bereist nämlich ein höherer Beamter die Provinzen, um den Regierungen die Orte zu bezeichnen, in denen noch höhere Steuerbeträge zu erzielen sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. März. Durch eine kaiserliche Verordnung vom 20. d. M. werden der Landtag der Bukowina für den 11. April, die Landtage von Böhmen und Tirol für den 9. April und die übrigen Landtage, mit Ausnahme derjenigen von Galizien und Dalmatien, für den 5. April einberufen. — Nach Meldung der „Wiener Abendpost" brachte Kaiser Franz Joseph bei dem gestrigen Hofdiner aus Anlaß des Geburtsfestes des deutschen Kaisers einen Toast auf das Wohl des Kaisers Wilhelm aus. Am Diner nahmen der deutsche Botschafter, Graf Stolberg, dessen Gemahlin und sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft, desgleichen der Fürst v. Hohenlohe, Graf Andrassy und andere hohe Würdenträger Theil.

Italien.

Rom, 19. März. Der Papst hat die Cardinäle mittelst Breve ermahnt, den von Pius V. in dem großen Bollarium Romanum für das Conclave vorgeschriebenen Eid auch bei der Wahl seines Nachfolgers zu schwören. Das Bollarium ist in Turin neu gedruckt worden und enthält die betreffende Eidesformel auf Seite 560 des siebenten Bandes. Laut derselben müssen die Cardinäle geloben, niemals in die Aufhebung der weltlichen Gewalt, auch nicht eines Theils derselben, zu willigen. Der neu erwählte Papst muß sogleich beim Antritt seines Pontifikats diesen Eid wiederholen und solchen am Tage seiner Krönung nochmals schwören. Hieraus erklärt es sich, warum Pius IX. eine Versöhnung mit der italienischen Regierung nicht eingehen kann, seine Nachfolger, welche diesen Eid auch leisten werden, sind also ebenfalls im Voraus schon gebunden, den jetzigen Zustand der Dinge in Italien nicht anzuerkennen und werden mit der Regierung voraussichtlich ebenfalls in ewiger Fehde leben. — — Mehrere Tausend nicht päpstlich gesinnte Römer sind gestern nach dem nahen Monterotondo gepilgert, um die Gebeine der von den französischen Chassepotsgewehren getödteten Garibaldiner in dem nahe dabei errichteten Beinhause (das gestern eingeweiht worden ist) zu bestatten. Fünfzehn verschiedene Vereine, die Gesellschaften der vaterländischen Krieger, die Freimaurer und die Zünfte mit 12 Musikbanden und 15 Fahnen hatten sich gegen Mittag vor dem Thore der Stadt, wo sie vom Sindaco und den Gemeinderäthen und einer unzählbaren Menschenmenge empfangen wurden, eingefunden und begleiteten unter dem Klange der Garibaldi-Hymne den mit den Ueberresten der gefallenen Helden beladenen Wagen nach dem neuen Beinhause auf dem Friedhofe. Der Abgeordnete Cairoli, ein ehemaliger Offizier Garibaldi's, Graf Piancini, der ehemalige Sindaco und mehrere Assessoren des Stadtraths von Rom hielten auf die Feier bezügliche Reden. Nachmittag um 3½ Uhr schon war die Feier zu Ende, ohne daß irgendwelche Störungen der öffentlichen Ruhe vorgekommen.

England.

London, 22. März. Unterhaus. Unterstaatssecretär Bourke erwiderte auf eine Anfrage Pottan's, der Khedive habe Gordon ermächtigt, mit Abessinien den Frieden abzuschließen und bezeichnete Fawcett gegenüber die Nachrichten von Unruhen, die in der Nähe von Adrianopel stattgefunden hätten, als übertrieben. Gleichwohl sei der englische Consul angewiesen worden, an Ort und Stelle persönlich Erkundigungen einzuziehen. Northcote erklärte auf eine Anfrage Campbell's, die vom Sultan ertheilte Amnestie erstrecke sich nicht auf diejenigen, die an den Greuelthaten in Bulgarien theilgenommen hätten. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, Mitte März. Gegenwärtig ist der Gerichtshof für politische Verbrechen mit einem Monstreprozesse beschäftigt, der ein besonderes Interesse der Petersburger Gesellschaft erweckt. Die Verhandlungen betreffen die Organisation einer Gesellschaft zur Verbreitung von revolutionären Schriften und socialdemokratischen Lehren unter der Arbeiterbevölkerung der hauptsächlichsten Industriebezirke Rußlands. Es sind im Ganzen 50 Personen angeklagt, darunter 16 Frauenzimmer. Die Angeklagten sind junge Leute von 20 bis 30 Jahren und gehören meistentheils den privilegirten Ständen an. Die Hauptführer sind kaukasischen Ursprungs, darunter der Fürst Zizianow. Wie oben gesagt, traten die Angeklagten zu einer wohlorganisirten Gesellschaft zusammen, die hauptsächlich zum Zweck hatte, die in Zürich gedruckten Bücher revolutionärer Tendenz unter der Arbeiterbevölkerung zu vertheilen und für den Umsturz der socialen Verhältnisse Propaganda zu machen. Wenn die Lehren genügend Verbreitung und Anklang gefunden hätten, so sollte eine gleichzeitige Erhebung der Arbeiterbevölkerung die Regierung stürzen und eine allgemeine Theilung des Besitzes stattfinden. Die Gesellschaft wurde durch eine Administration von drei Mitgliedern geleitet und verfügte über ziemlich bedeutende Geldmittel. Bei der Verhaftung wurde der Fonds im Betrage von über 9000 Rubeln mit Beschlag belegt. Der Hauptsitz der Gesellschaft war Moskau, und es wurden die Mitglieder der Gesellschaft mit falschen Legitimationspapieren versehen und nach den Centren der Arbeiterdistricte behufs Propagandirung gesandt. Der Wirkungskreis der Mitglieder war: Tula (Gewehrfabriken), Iwanowo-Wosnesensk (Baumwollindustrie), Kiew (Zuckerfabriken). Die Mitglieder correspondirten mit der Administration und unter einander nur in Chiffreschrift. Die Verbreitung der Schriften geschah folgendermaßen: die Mitglieder ließen sich in den Fabriken als Arbeiter aufnehmen und verrathen weder durch Kleidung noch durch Lebensweise ihre höhere Stellung. Nachdem bei einigen Arbeitern das Zutrauen gewonnen war, erhielten dieselben Bücher, die in Form von Märchen, Erzählungen und Liedern revolutionäre Principien enthielten. Für die des Lesens Unkundigen wurden Vorlesungen gehalten. Wie groß der Eifer der Mitglieder der Gesellschaft war, bewies schon der Umstand, daß die jungen Damen sich wie Arbeiterinnen kleideten und barfuß gingen, um sich vor der Umgebung nicht auszuzeichnen. Aus der Anklageschrift kann man schließen, was für eine colossale Thätigkeit die politische Polizei (III. Abtheilung der Kanzlei des Kaisers) entwickelt hat und was für Schwierigkeiten die betreffenden Beamten zu überwinden hatten, um sich ein klares Bild von der Verschwörung zu verschaffen.

Rumänien.

Bukarest, 23. März. Die Commission, welche mit der gerichtlichen Verfolgung der früheren Minister beauftragt ist, hat der Deputirtenkammer nunmehr die Anklageakte vorgelegt. In derselben werden die Anklagen gegen Catargiu, Lahovari, Floresco, Majoresco und Mavrogheni aufrechterhalten, dagegen diejenigen gegen Cretzulesco und Carp zurückgezogen. Die Aufrechterhaltung der Anklagen gegen Boereso, Cantakuzeno und Rosetti wird dem Ermessen der Kammer überlassen. (W. T.)

Amerika.

— Aus der Havana wird gemeldet, daß den dortigen deutschen Kaufleuten eine Contribution von 30 Proc. der laufenden Steuern auferlegt worden ist, im Nichtbezahlungsfalle binnen drei Tagen ist ihnen mit Embargo auf ihre Waaren u. s. w. gedroht worden. General Jovellar erklärt, daß diese Steuer mit der auf Verlangen der deutschen Regierung fallen gelassenen Kriegssteuer nicht identisch sei. Seitens des deutschen Consulats ist darüber nach Berlin berichtet worden.

Danzig, 24. März.

* Langsam und anscheinend sehr glücklich vollzieht sich bis jetzt der neueste Eisgang auf der Weichsel. Daß jetzt auch die Strecke von Culm bis Mewe dabei in Mitleidenschaft gezogen ist, ergiebt sich aus der völligen Unterbrechung des Trajects auf der ganzen Tour. Bei Thorn trieben gestern nur noch vereinzelt kleinere Schollen, während der Wasserstand bis auf 10 Fuß 7 Zoll gefallen ist. Bei Warschau betrug nach einer hier eingelaufenen Depesche heute Mittags der Wasserstand 14 Fuß 5½ Zoll; derselbe ist dort noch im Wachsen begriffen. Die Eisstopfung bei Fordon scheint noch nicht ganz beseitigt zu sein, wenigstens läßt sich dies aus dem Wachsen des Wassers in der Brahe schließen. Auf der unteren Weichsel und Nogat ist der Wasserstand bisher nur sehr mäßig gewachsen. Die Weichsel ist ziemlich eisfrei, das Eis der Nogat noch fest in der Winterlage, wenn auch bereits erheblich geschwächt.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: ganz unterbrochen; Warlubien-Graudenz: desgl.; Czerwinsk-Marienwerder: desgl.

---

* Mit dem 1. April d. J. giebt bekanntlich die hiesige Kgl. Eisenbahn-Commission die Strecke Dirschau-Schneidemühl an die neugebildete Eisenbahn-Commission zu Schneidemühl ab. Der hiesigen Kgl. Eisenbahn-Commission verbleiben alsdann nur die Strecken Dirschau-Danzig-Neufahrwasser und Dirschau-Seepothen (incl. der Bahnhöfe Dirschau und Seepothen).

* Die Berliner „Post" bringt in ihrer heutigen Nummer eine Mittheilung aus Danzig über den Zustand unserer städtischen Finanz-Angelegenheiten, in welcher der für das Etatsjahr 1877/78 zu erhebende Zuschlag zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer auf 248 Proc. bemessen wird. Die „Post" will diese Nachricht der „Danz. Ztg." entnommen haben. Leider sind wir nicht in der Lage, die Autorschaft für dies finanzielle Bild für uns in Anspruch nehmen zu können, da uns sehr wohl bekannt ist, daß selbst der Magistrat noch nicht einmal in der Lage ist zu übersehen, wie viel Procent Zuschlag zu den erwähnten Staatssteuern erforderlich sein werden, um den Bedarf an Communalsteuer pro 1877/78 zu decken. Es kann dies erst nach Festsetzung des Haupt-Etats, der die Festsetzung sämmtlicher Spezial-Etats vorausgehen muß, erfolgen; 248 Proc., d. h. der pro 1876 erhabene Satz, werden für das nächste Etatsjahr aber keineswegs ausreichen, wogegen die andererseits gemachte Angabe von 300 Proc. uns wieder erheblich übertrieben zu sein scheint. Nach dem Entwurfe des Magistrats zum Haupt-Etat ist die Communalsteuer um 56 000 Mk. höher veranschlagt als 1876. Nimmt man an, daß der Ausfall bei der Klassensteuer-Einschätzung um ca. 6000 Mk. durch die Vermehrung der Einkommen-Steuer-Censiten um ca. 50 einen ungefähren Ausgleich erhalten wird, so würde nur eine Erhöhung von 13, höchstens 17 Proc. herauskommen. Wahrscheinlich ist also, daß der Zuschlag pro 1877/78 sich zwischen 260—265 Proc. bewegen wird.

* [Stadtverordnetensitzung vom 23. März.] (Schluß.) Wie schon erwähnt, gab der Antrag des Magistrats, für Ausfüllung der für das Reichsgesundheitsamt auszustellenden und allwöchentlich einzusendenden Zählkarten 100 ℳ. als Entschädigung an die Polizei-Revier-Bureaux zu bewilligen, zu einer lebhaften Debatte Veranlassung, aus der wir noch das Wesentlichste nachtragen Hr. Röckner hebt hervor, daß es sich hier um eine Leistung handle, welche man nicht der Stadt zuwälzen dürfe. Die Commune Danzig habe keine Veranlassung, Kosten zu tragen, welche dem deutschen Reiche zukämen. Man möge doch dem Reichsgesundheitsamt anheimstellen, sich aus Reichsmitteln so ausstatten zu lassen, daß es die für seine Aufgaben erforderlichen Kosten zu bestreiten vermöge. Er schlage deshalb vor, die Vorlage abzulehnen. — Hr Bürgermeister Meckbach ist zwar auch der Meinung, daß eine Verpflichtung der Stadt zur Ausfüllung der Zähl-Schema's nicht existire und daß eine Aufwendung wie die beantragte von ihr nicht verlangt werden könne; Thatsache sei es aber, daß nur von den Revier-Commissarien die Ausfüllung der Todesursachen bewirkt werden könnte und daß diese mit Bureau Arbeiten stark belastet seien. Der Magistrat habe wesentliches Gewicht auf den gemeinnützigen Zweck gelegt, der mit diesen Ermittelungen verfolgt werde. Es sei mit dem Hrn. Polizei-Director nur eine mündliche Verabredung getroffen. Er füge hinzu, daß es sich hier um ein Zusammenwirken vieler größerer Städte zu einem, diesen selbst wie der Allgemeinheit zu Gute kommenden Zweck handle. Jedenfalls bitte er denjenigen Betrag zu bewilligen, welcher für die Monate Januar bis März bereits verausgabt sei. — Hr. Röckner meint, dieser Vorlage gegenüber heiße es wirklich: principiis obsta! denn die Vorlage muthe der Versammlung eine förmliche Ungeheuerlichkeit zu, da es sich darum handle, seitens der Stadt Staatsbeamte zu bezahlen für lediglich im Staatsinteresse geleistete Arbeiten. Heute heiße es, die Ausgabe sei eine freiwillige, in wenigen Jahren werde vielleicht aus dieser Freiwilligkeit wieder eine gesetzliche Verpflichtung für die Communen erstehen. Selbstverständlich sei er dafür, daß der im guten Glauben bereits ausgegebene Betrag für das erste Vierteljahr d. J. bewilligt werde. — Hr. Dr. Wallenberg äußert sich ähnlich. Die Stadt Danzig habe ja ihre Gesundheitsstatistik, die Reichsstatistik sei doch keine städtische Angelegenheit, daß die Stadt sie bezahlen solle. Jedenfalls müsse das Reichs-Gesundheits-Amt die für die qu. Ermittelungen erforderlichen Kosten tragen. — Hr. Steffens hebt hervor, daß die Commune ihr Interesse an dieser Statistik genügend bekunde, da sie die Kräfte ihrer Beamten und das ihr zu Gebot stehende Material ja gern und ohne Anspruch auf Gegenleistung zur Verfügung stelle. Weiter aber könne man doch nicht gehen, insbesondere dürfe nicht der Stadt Danzig zugemuthet werden, an Beamte des größten Bundesstaates Entschädigungen dafür zu zahlen, daß diese die Reichsthätigkeit unterstützen. — Hr. Damme: Er müsse Hrn. Röckner entschieden beitreten. Nach der Vorlage handle es sich hier um eine Zumuthung, die an's Spaßhafte grenze. Nach seiner Meinung hätten auch die Communen sich gewisse politische und ideale Wirthschaftsgrenzen abzustecken. Sie müßten diese Grenzen um so entschiedener wahren, als die Staatsorgane seit den letzten 20 Jahren eine große Virtuosität darin bewiesen hätten, Staatslasten den Communen aufzulegen. Er wolle nur ein Beispiel aus jüngster Zeit dafür anführen. Der Prov.-Landtag habe die Mitglieder der Ober-Ersatz-Commission zu erwählen. Natürlich müßten dieselben für ihre Reisen Diäten erhalten. Da im Gesetz keine Bestimmung getroffen sei, wer dieselben zu zahlen habe und da die Angelegenheit eine rein militärische, also lediglich staatliche sei, so hätte man doch naturgemäß glauben sollen, der Staat werde diese Leistung übernehmen. Nichtsdestoweniger sei aber der Provinzial-Vertretung klar gemacht worden, daß es ein officium nobile der Provinz sei, daß sie an die von ihr Gewählten auch die Diäten zahle. Da die Gewählten nicht diätenlos gelassen werden konnten, mußte die Provinz sich allerdings zu diesem neuen officium nobile verstehen. Mindestens hätten im vorliegenden Falle doch die Staatsbeamten in gleichem Grade die moralische Pflicht, das in Rede stehende öffentliche Interesse zu fördern, als die Commune. Er rathe um so mehr dazu, hier zu widerstehen, als grade in neuerer Zeit in Regierungskreisen wieder Regungen stärker aufgetreten seien, welche dahin ausliefen, den Communen jede Selbstständigkeit in der Bestimmung, wie sie die Steuern aufbringen wollten, zu nehmen. — Hr. Dr. Liévin steht zwar principiell auf dem Standpunkte der Vorredner, räth aber mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit und Nützlichkeit der Statistik des Reichs-Gesundheitsamtes dazu, die 100 ℳ. zu bewilligen. Die Statistik müsse wöchentlich eingeliefert werden, sonst habe sie gar keinen Zweck. Etwa fünfzig größere Städte betheiligten sich an der Einsendung des Materials für diese Statistik, Danzig dürfe sich nicht ausschließen. Die Todesursachen ließen sich nur aus den ärztlichen Todtenscheinen ersehen. Diese kämen zuerst den Revier-Commissarien zu Gesicht und gingen dann an die Geistlichen. Letztere behielten sie oft Wochen lang zurück, so daß allein die Revier-Commissarien in der Lage seien, nach den in ihren Büchern befindlichen Eintragungen das betr. Formular in diesem Punkte rechtzeitig auszufüllen. Der Hr. Polizei-Director habe sich dabei sehr entgegenkommend und gefällig gezeigt, eine kleine Entschädigung der Bureaubeamten für die Mehrarbeiten sei doch nicht so unbillig. — Herr Breitenbach schließt sich im Prinzip ebenfalls den Herren Röckner, Steffens und Damme an, fragt aber, ob mit Ablehnung der Vorlage Danzig aus der Statistik des Reichsgesundheits-Amtes ausscheide. — Hr. Dr. Liévin glaubt dies in Aussicht stellen zu müssen, da sich ohne Mitwirkung der Revier-Commissarien das Material nicht beschaffen lasse. — Herr Bürgermeister Meckbach: Daß eine rechtliche Verpflichtung auch seitens des Magistrats nicht im Entferntesten anerkannt werde, glaube er deutlich offenbart zu haben. Der Magistrat habe aber geglaubt, eine kleine Ausgabe nicht scheuen zu dürfen, um ein Unternehmen von so wesentlichem öffentlichem Interesse zu fördern. Der Wunsch, dem Reichsgesundheitsamte entgegen zu kommen, habe allein die Vorlage hervorgerufen. — A. Klein würde den letzten Hinweis des Hrn. Bürgermeisters für zutreffend halten, wenn sich's hier um Honorirung von Privatarbeiten handelte, die man zu dem angegebenen Zweck gebrauche. Die Polizei aber habe an der öffentlichen Gesundheitspflege ein mindestens ebenso großes Interesse als die Commune, sie sei ebenso die berufene Pflegerin der sanitären Interessen als diese; das gebe der Vorlage ihre tiefe principielle Bedeutung. In der Wahrung und Abgrenzung der Pflichten und Rechte müsse man auch bei Kleinigkeiten feststehen, denn mit Kleinem fange man an, mit Großem höre man auf. Auch er würde mit Hrn. Dr. Liévin es sehr bedauern, wenn das Zustandekommen der Statistik für Danzig durch Ablehnung der Vorlage scheitern sollte, doch würde dann nicht die Versammlung, welche in diesem Falle nicht anders handeln könne, die Verantwortung treffen. — Die Versammlung lehnt hierauf (wie mitgetheilt worden) die Vorlage mit sehr großer Majorität ab und bewilligt nur die pro erstes Quartal 1877 bereits verausgabten 25 ℳ.

* Am Geburtstage des Kaisers sind u. a. befördert worden: zu General-Lieutenants: die General-Majors v. Wedell, Commandant von Königsberg, v. Sell, Commandeur der 3. Division; zu Obersten: Pohlmann, Commandeur des 5. ostpr. Inf.-Regts. Nr. 41, Jagemann, Director der Gewehr- und Munitions-Fabrik in Erfurt (früher in Danzig), v. Behr, Commandeur des See-Bataillons; zu Oberst-Lieutenants: die Majors v. Wulffen, vom 5. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 41, v. Struensee, vom 7. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44, Mentzel, Commandeur des ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1, Kauffmann, Ingenieur vom Platz in Thorn.

* Die commissarische Verwaltung der erledigten Wasserbau-Inspectorstelle zu Marienburg ist dem Baumeister Fahl übertragen und der Regierungs-Assessor Hoffmann aus Schleswig an die hiesige Regierung versetzt worden.

* Wie der evangelische Oberkirchenrath den ihm unterstellten Provinzial-Consistorien eröffnet hat, tritt mit dem Ende des laufenden Jahres gesetzlich der Schluß der mit dem Jahre 1875 anhebenden (ersten) Provinzial-Synodal-Periode ein. Es sei nothwendig, daß vor diesem Zeitpunkte die erforderlichen Neuwahlen vollzogen werden, damit zum Beginn der zweiten Synodalperiode der Berufung der Provinzialsynoden, sowie der durch sie zu vollziehenden Wahl der Mitglieder für die baldthunlichst zu berufende erste ordentliche Generalsynode kein Hinderniß entgegenstehe.

* Die Einnahmen der Königlichen Ostbahn pro Januar und Februar betrugen 6 453 402 Mark, gegen 5 788 924 Mark für den gleichen Zeitraum 1876, oder für 1877 664,478 Mark mehr. Die Länge der im Betriebe befindlichen Strecken beträgt 1493 Kilometer, das darauf verwandte Anlagekapital 323 Mill. Mark.

* Briefsendungen für die Corvette „Arcona" Brigg „Rover" sind nach Danzig, für den Aviso „Pr. Adler" nach Wilhelmshaven zu adressiren.

* Die kgl. Polizei-Direction weist in einer Bekanntmachung besonders darauf hin, daß während der ganzen Charwoche, vom Palmsonntage an, öffentliche Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, sowie Concertmusiken in öffentlichen Lokalen nicht stattfinden dürfen.

* Ein weiblicher Messerstecher wurde gestern gegen Abend in der Röpergasse verhaftet. Der Arbeiter Gr., welcher um diese Zeit in Begleitung seiner Ehefrau diese Straße passirte, gerieth mit dem Getreideträger D. in einen Wortstreit, in welchen die Frau Gr. sich einmischte. Als D. sie nun zur Seite schob unter dem Bemerken, Frauen hätten sich in solche Händel nicht einzumischen, versetzte Frau Gr. demselben mit einem offenen Messer, das sie sofort zur Hand hatte, einen Stich in den Oberarm und einen zweiten in den Hinterkopf. Das Megärenhafte in ihrer Natur schien nunmehr erwacht zu sein, denn es kostete den hinzugekommenen Polizeibeamten große Mühe, die kleine anscheinend schwächliche Frau in das nahe Gefängniß abzuführen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter F. und die unverehelichte S. wegen Diebstahls; der Droschkenkutscher G. wegen versuchter Erpressung und Widerstandes gegen Beamte im Dienst; der Kellner S. wegen Mißhandlung; der Arbeiter B. wegen Betruges; die Arbeiter G.'schen Eheleute wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit einem Messer; 25 Obdachlose, 3 Trunkenbolde.

Gestohlen: dem Arbeiter M. 2 große Salzsäcke und 2 andere grobe Säcke; dem Büchsenmacher T. aus der P.'schen Restauration ein dunkler Flocconé-Ueberzieher; dem Seefahrer N. aus seiner Wohnung ein Schiffer-Oelanzug, bestehend aus Jaquet und Hosen von orangegelber Farbe; dem Kaufmann Z. verschiedene Baumpfähle und Heckeneinfassungen von seinem Privatwege und aus seinem Garten. Ein weißer Frauen-Unterrock als gestohlen abgenommen. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich mit seinen Ansprüchen im Criminal-Bureau, Langgasser Thor, melden.

Gefunden auf der Promenade zwei Pfandscheine.

Gestern Nachmittags wurde der stark angetrunkene Arbeiter K. aus dem Z.'schen Schanklokale verwiesen, wo er Unfug machte. Aus Aerger darüber zertrümmerte K. eine Scheibe der Ladenthüre, wobei er sich den rechten Arm derart verletzte, daß seine Ueberführung ins Lazareth erfolgen mußte.

R. Zoppot, 23. März. Heute Abend gegen 7 Uhr entstand hier Feuer. Es brannte das Stallgebäude des Tischlermeister Bauer in der Pommerschen Straße. Durch das energische Auftreten des Herrn Amtsvorstehers Hoffmann und die anstrengende Thätigkeit der Herren Glasermeister Greiser und Gärtner Blaurock gelang es, trotz des heftigen Westwindes, das Feuer auf den Herd des Entstehens zu beschränken.

* Vom 25 d. Mts. an geht das Privat-Personenfuhrwerk von Mlecewo nach Stuhm um 10 Vormittags bezw. 5,50 Nachmittags, statt 10,10 Vormittags bezw. 6 Nachmittags, ab.

Elbing, 24. März. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Polizeibehörde tritt vom 1. Mai d. J. der obligatorische Maulkorbzwang auch bei uns in Kraft. Die Hunde müssen von dem besagten Termine ab stets mit der Steuermarke am Halsbande und dem Maulkorb versehen sein. — Der neue hiesige Brand-Inspector Hr. Hardt aus Colberg hat am Donnerstag die Leitung der hiesigen Feuerwehr übernommen.

Braunsberg, 23. März. Nach einer gestern Abends dem betr. Kirchenvorstande zugegangenen Benachrichtigung seitens des Oberpräsidenten hat der Cultusminister bestimmt, daß die Uebergabe der katholischen neustädtischen Kirche zum Mitgebrauch an die hiesigen Altkatholiken nicht erfolgen soll. (Erml. Z.)

* Königsberg, 24. März. Hr. Kaufmann Hermann Arnoldt hierselbst, ein angesehenes Mitglied der hiesigen socialdemokratischen Partei, veröffentlicht heute in der „K. H. Z." mit großen Lettern folgendes Inserat: „Die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft belegt Briefe, die unter meiner Adresse auf dem hiesigen Postamte eingehen, mit Beschlag. Der Staatsanwalt Hecht läßt sie sich ausliefern und sendet sie mir erst, nachdem er sie geöffnet und durchgelesen — mit dem Siegel der Königl. Staatsanwaltschaft verschlossen — zu. Diese Maßregel hat er als öffentlicher Ankläger in einem politischen Proceß ergriffen, in welchem ich am 15. Februar d. J. in erster Instanz freigesprochen bin, und in welchem er die Appellation eingelegt hat. Alle Diejenigen, die mit mir in Correspondenz stehen, bitte ich, hiervon Kenntniß zu nehmen." In unserer Steuerfrage hat nach der „Ostpr. Ztg." der Magistrat beschlossen, der Stadtverordneten-Versammlung die Erhebung eines Communal-Zuschlages zur Grund- und Gebäudesteuer von 50 pCt. vorzuschlagen. — Nach demselben Blatte hat der Staatsanwalt gegen ein früheres Vorstands-Mitglied der Actiengesellschaft „Wickbolder Brauerei" die gerichtliche Untersuchung eingeleitet und zu diesem Zwecke die Bücher der Gesellschaft mit Beschlag belegen lassen. Wahrscheinlich steht die Einleitung der Untersuchung in Verbindung mit den von Herrn Hugo Pensky in der letzten General-Versammlung der Actionäre gemachten Mittheilungen über Unregelmäßigkeiten in den Büchern. — Die vor einigen Tagen in hiesigen Blättern enthaltene Nachricht über Begründung einer vierten größeren Brauerei wird von den angeblichen Gründern als „unbegründet" bezeichnet. — Der Geburtstag des Kaisers wurde vorgestern auch hier glänzender denn je begangen. Bei dem Festessen in der Börse sandte man ein Glückwunsch-Telegramm direct an den Kaiser ab.

Memel, 22. März. Das vor einigen Tagen gestrandete mit Salz befrachtete russische Barkschiff ist gestern, nachdem der größte Theil der Ladung über Bord geworfen, zur Reparatur in den Hafen gebracht. Auch bei uns steigern sich die städtischen Bedürfnisse von Jahr zu Jahr. So sind z. B. per 1877/78 248000 M. durch Communalsteuer aufzubringen, also wieder 10000 M. mehr als 1876, und dabei wird der erforderliche Neubau der Börsenbrücke aus einem Extraordinarium bezahlt werden. Rheder und Kaufleute haben aber mit wenigen Ausnahmen im vorigen Jahre nichts verdienen können. (K. H. Z.)

* Dem Kreisgerichts-Rath Cramer in Labiau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Appellationsgerichts-Director Dr. Schmiedicke in Cöslin ist gestorben.

Bromberg, 23. März. Zu der Kanteckischen Zeugnißzwangs-Affaire berichtet man von hier der „Pos. Ztg.": Vor einiger Zeit ist ein Regierungskommissar aus dem Generalpostamt zu Berlin hierher gekommen, um zwei Postbeamte Namens Alberti, die Cousins sind, zu verhören. Dieselben sind Katholiken und haben einen Geistlichen zum Bruder resp. Vetter. Die Untersuchung, welche sie wegen des gegen sie ausgesprochenen Verdachtes selbst verlangt haben, wird über ihre Schuld oder Unschuld hoffentlich bald Licht verbreiten. — Gestern wurde hier ein Kutscher, der neben seinem Gefährt ging, von einem Hufschlag des einen Pferdes getroffen und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden verstarb.

Vermischtes.

London. Die diesjährige Saison der italienischen Oper im Conventgardentheater wird am 3. April eröffnet werden. Von bekannten Kräften werden wiederum auf dieser Bühne erscheinen die Damen Frau Adelina Patti, Fräulein Albani, Thalberg und Marimon, Frau Scalchi, die Herren Nicolini, Pavani, Grazioni, Maurel, Totogni, Bagagiolo und Cianzi. Frau Pauline Lucca, die früheren Meldungen nach sich an der diesjährigen Stagione betheiligen wollte, wird in dem Verzeichnisse der Mitwirkenden nicht erwähnt; ebenso fehlt der Name von Frau Materna, von der früher gehofft ward, daß sie in Coventgarden debutiren werde. Unter den neu gewonnenen Sängern und Sängerinnen befindet sich kein Name ersten Ranges.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 23. d. M. fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 155. Preußischen Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 120000 M. auf Nr. 44792. 1 Gewinn zu 30000 M. auf Nr. 32915. 2 Gewinne zu 15000 M. auf Nr. 48011 70790. 7 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 515 9707 34426 42875 51132 71746 80318.

37 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 285 6164 6777 7967 10796 10815 12199 12759 13683 18327 18389 19982 20894 25492 36069 40091 41848 42169 42288 51700 53367 53940 55638 61267 61543 67839 70438 71871 73779 74852 78012 78178 79587 86933 89744 93520 94529.

41 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 6345 14621 15975 17721 20273 28704 28845 30283 36665 41048 43712 44063 44214 45834 46464 46703 47143 47910 48620 49743 55964 56184 57326 57328 59553 62407 64147 65720 68539 68886 71243 71522 71728 74906 75069 78737 80158 80929 84688 87473 92934.

65 Gewinne zu 600 M. auf Nr. 2917 3234 3782 7970 8671 9289 16266 16823 20452 22375 22816 24250 24658 25706 28685 30685 30825 31468 34706 35292 35630 35685 36580 43611 44230 44253 44734 46950 49982 52025 52288 54302 55435 56029 59816 59839 60288 62106 63241 63729 63801 65175 65830 70708 72426 74137 74948 75752 76530 77681 78874 79529 79853 80735 80840 82668 83060 84770 84815 85173 85923 88652 90638 91866 92684.

Zu 300 M.: 366 389 1369 911 3852 5085 338 831 7456 507 8797 9950 10805 11198 692 798 14951 15088 847 889 16381 512 18464 19225 20456 21344 573 22056 687 23030 321 342 24004 188 286 674 784 831 25161 28584 29559 650 31462 628 32009 871 33321 34369 629 928 35612 627 646 36703 37887 38410 679 778 39026 366 40881 41032 42240 991 44153 571 863 45408 988 46272 564 622 47510 547 48100 49625 50187 352 836 891 51129 754 52576 53487 512 721 54009 582 55079 579 795 56274 465 635 817 58022 36 57616 59693 60256 852 61505 839 62021 781 972 63169 66018 67344 646 68998 69640 70121 401 720 71236 956 72564 73493 908 74519 75790 76593 77216 78956 79574 725 777 795 80279 522 544 81174 649 82232 83693 84886 933 85204 821 86781 8708 88738 89279 90464 91029 983 93705 772.

Zu 210 M.: 29 36 165 199 366 374 392 531 542 543 594 672 685 781 856 864 894 911 949 1012 020 033 051 197 224 254 333 343 425 445 502 536 655 664 679 723 799 863 872 995 2027 134 159 167 274 383 439 506 671 698 736 763 773 947 995 3049 126 257 279 284 298 301 333 376 398 402 421 456 530 553 561 628 638 737 890 902 909 4040 122 177 239 262 292 344 358 386 402 757 850 871 872 902 5037 070 093 160 200 235 374 405 493 500 709 753 783 811 825 875 880 882 6028 129 210 255 285 400 403 422 535 577 618 684 702 752 926 947 7007 021 096 126 138 146 148 350 444 542 578 600 609 659 927 8129 178 218 221 263 264 274 287 377 434 526 555 573 611 783 790 796 854 858 9136 147 193 222 247 285 293 342 392 437 466 546 560 564 725 760 882 895 966 978 10004 113 124 178 222 295 339 395 407 416 436 477 501 608 613 642 651 705 789 800 935 11089 133 297 364 368 450 628 632 922 12032 054 132 134 174 215 259 282 307 351 428 462 559 836 906 911 956 969 973 979 13067 204 267 323 426 476 525 685 693 726 813 914 924 14133 230 268 269 281 375 385 441 628 668 763 836 850 938 15033 035 163 183 224 241 472 480 517 519 647 857 879 933 954 16022 033 040 167 168 176 324 355 402 413 438 440 516 545 546 567 573 631 704 732 745 807 813 969 17007 101 210 370 422 437 445 474 510 530 561 703 745 829 18033 154 245 311 386 455 531 580 595 641 681 703 705 719 764 852 882 920 19083 091 279 323 382 390 399 455 521 547 693 736 755 813 20009 017 076 162 244 249 250 331 332 370 579 626 657 661 701 706 826 827 884 887 903 913 968 21066 098 120 161 212 249 258 260 282 284 358 438 490 502 531 574 632 696 706 739 799 845 954 999 22008 044 169 170 192 314 325 366 467 698 756 799 897 944 987 997 23024 089 149 186 222 242 338 371 378 453 458 473 552 571 764 931 956 24022 043 077 157 226 238 370 377 410 534 562 563 625 652 661 687 692 833 857 955 25014 044 185 194 230 406 477 478 529 570 664 685 715 723 742 768 847 854 887 939 948 26019 066 072 208 243 272 372 489 494 582 670 673 743 755 760 784 836 923 940 27088 130 146 236 284 339 381 384 404 463 502 580 606 [illegible] 637 640 687 712 768 823 840 873 28103 112 115 122 136 153 320 361 377 395 420 543 605 638 688 716 765 811 903 965 980 29038 086 124 136 184 237 274 297 301 392 479 507 582 597 615 670 710 739 756 822 989 30009 029 037 077 097 103 127 156 205 208 234 271 282 341 399 462 546 572 703 810 858 886 935 977 995 31027 140 153 257 292 298 390 406 433 498 576 587 597 606 628 633 643 664 785 881 895 907 908 953 957 32103 203 279 332 408 475 498 516 557 601 634 751 754 768 782 797 826 877 33039 041 208 225 346 368 429 494 500 508 593 623 34026 106 166 258 264 307 314 395 662 692 820 916 947 35082 085 154 201 262 295 309 338 439 503 626 653 788 817 849 879 36011 015 932 101 204 227 241 269 334 436 437 452 498 529 647 672 714 757 794 860 878 979 37021 110 194 210 232 287 294 331 338 368 423 432 878 879 912 924 981 999 38039 083 098 115 267 536 542 607 614 684 702 782 856 39002 200 328 369 511 547 578 635 640 675 705 748 871 967 973 994 40032 146 157 221 316 352 358 407 440 475 748 794 866 872 950 971 41038 055 171 240 264 319 375 409 488 555 613 680 789 802 912 42027 114 120 140 157 161 172 364 459 476 484 592 622 670 724 786 801 827 43243 267 271 341 375 388 432 462 485 593 600 602 618 718 843 870 941 44004 053 139 221 251 322 391 408 500 505 545 692 695 719 751 760 793 794 901 935 45017 020 187 226 245 988 432 539 584 644 672 681 912 971 998 46031 141 183 230 295 359 409 423 426 469 509 608 685 691 723 847 866 47010 054 061 075 084 090 124 170 200 228 234 427 464 603 639 857 881 48002 080 139 234 258 290 313 414 608 918 49060 190 222 324 394 440 455 575 776 793 800 823 830 836 899 924 928 991 50006 069 117 151 229 360 409 523 533 560 681 51002 015 018 076 096 123 124 177 278 361 370 384 398 455 528 538 549 671 678 722 851 905 917 923 955 52049 073 107 135 148 336 337 389 427 567 606 629 687 689 850 922 989 53033 107 130 151 235 311 357 391 542 554 651 679 703 852 953 974 54025 135 136 193 340 429 446 524 558 693 912 917 55100 140 149 174 379 383 392 545 564 599 707 715 721 727 750 831 849 950 963 56067 094 100 115 279 384 387 394 487 562 584 643 773 823 838 961 976 57006 104 154 272 290 449 524 623 633 680 848 921 927 944 58109 142 188 226 248 263 276 292 296 408 540 549 568 576 584 640 674 727 778 875 923 965 974 982 59062 165 174 183 190 264 334 350 420 440 540 544 587 643 718 853 942 962 60056 075 081 122 130 182 231 255 283 315 362 519 528 574 577 587 600 611 648 712 717 807 812 865 888 61059 099 109 208 336 341 396 408 473 544 550 578 601 638 655 829 871 898 980 62008 041 048 052 206 219 337 391 406 445 538 572 611 635 706 769 810 854 876 943 954 961 977 63083 132 163 176 188 258 307 414 490 513 521 526 572 612 625 644 662 664 725 775 900 920 937 64129 287 331 383 398 582 589 609 697 733 759 853 858 964 965 65017 074 137 194 223 256 267 274 283 303 395 422 466 501 520 583 612 660 698 897 66028 101 215 218 238 392 435 626 696 712 750 841 885 67064 127 509 691 725 772 825 836 908 967 68033 065 136 268 289 294 336 429 581 589 600 646 655 748 795 999 69004 007 064 080 137 216 256 276 436 701 724 733 763 773 804 860 865 941 70030 051 071 090 116 167 226 300 323 329 397 450 633 778 779 804 931 988 71024 032 096 149 188 255 263 296 331 653 663 688 707 709 758 781 847 893 918 992 72028 042 054 057 135 168 200 201 248 311 361 406 439 463 472 671 688 727 729 754 767 823 895 922 73091 100 136 190 198 389 574 606 620 651 680 704 727 748 797 824 831 846 850 882 906 919 977 74077 092 273 299 320 458 521 523 545 594 613 704 727 794 897 935 75131 133 147 187 195 261 267 304 335 431 486 610 622 677 685 686 748 762 840 863 919 976 981 76071 150 363 393 400 459 482 521 607 637 701 723 724 742 793 797 852 924 936 959 77033 079 183 237 318 338 428 571 607 625 721 738 751 755 818 831 881 78037 040 055 124 197 204 237 260 341 407 418 433 507 539 554 589 615 641 701 800 847 856 876 950 998 79011 064 068 078 137 208 260 281 289 290 294 341 432 458 524 630 695 792 833 863 875 902 990 80011 049 058 131 155 164 247 299 338 359 362 456 526 534 549 591 675 692 719 730 751 778 875 919 966 81000 043 109 120 133 179 196 203 236 440 481 630 733 736 776 800 812 847 865 969 82008 039 076 304 330 352 411 415 469 548 586 589 649 735 791 803 868 917 83010 016 110 207 227 379 381 386 649 714 733 739 752 783 809 814 833 857 897 936 84024 103 114 146 243 248 316 331 346 483 394 397 605 700 802 973 976 85328 637 767 768 799 800 823 948 86022 082 150 175 244 248 310 355 404 466 516 524 648 649 669 810 817 842 910 87100 114 241 254 277 288 296 422 453 487 547 599 606 620 929 88039 183 266 351 423 570 612 680 732 808 842 949 971 89035 093 102 136 141 187 197 309 675 702 787 819 870 90096 100 152 222 288 339 471 716 752 765 949 958 91023 118 201 320 420 438 545 631 705 759 806 887 896 986 92051 176 240 408 488 564 800 995 93017 027 031 041 064 143 253 314 338 347 383 576 611 613 644 681 685 723 729 740 808 813 869 894 988 995 94016 025 031 075 273 391 418 424 425 539 543 655 717 728 819 925 941 976 984.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 24. März. In hiesigen politischen Kreisen hält man die Schlußfolgerung der englischen Presse, bezüglich des Protocollentwurfs, für irrthümlich. Nach hiesigen Anschauungen sei der Zweck des Protocolles ein durchaus friedlicher, welcher zu seiner Voraussetzung vor Allem den Frieden mit Montenegro und die Demobilisirung der türkischen Streitkräfte hat. Nur in diesem Falle könne auch Rußland demobilisiren. Man voraussagt hier, daß die Pforte das Protocoll annehmen, die Initiative zur Ausführung der Reformen ergreifen werde. Man hält fest an der Ueberzeugung, daß wenn die Mächte in dieser Beziehung einstimmig eine entschiedene Sprache führen, ihre Forderungen sich erreichen lassen werden, der Friede gewahrt bleiben wird. Man hält es für unzulässig, daß sich Europa zum zweiten Male durch einen resultatlosen Act compromittire. Von englischer Seite liege noch keine endgiltige Erklärung in der Protokoll-Angelegenheit vor. Das „Journ. de St. Petersbourg" bemerkt bei Besprechung der Frage der Demobilisirung der russischen Armee: die Mobilisirung sei angeordnet für den Fall, daß Europa sich für das Loos der Christen im Orient nicht interessirt hätte. Ein Weiterbestehen der Mobilisirung nach der Conferenz sei ebenso begründet als vor derselben. Der Unterschied sei folgender: der Beruf der russischen Armee im November bestand darin, für das russische Programm einzutreten, seit Januar sei dies Programm das aller Mächte.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

23. März.

Geburten: Commis Joh. Carl Eichner, T. — Roßlederfabrikant Gustav Leopold Huß, T. — Buchhalter Oscar Albert Cieskowski, S. — Arbeiter August Jacob Laskowski, S. — Schneider Carl August Rud. Boiwitt, S. — Kaufm. Paul Adolf Gustav Henning, T. — Arbeiter Carl Friedr. Brotzki, T. — Arbeiter Joh. Martin Gillmann, T. — Unehel. Geburten: 3 S., 2 T.

Aufgebote: Steinmetz Richard Adolf Reich mit Hermine Albertine Vogel. — Arb. Michael Josef Poplawski mit Augustine Wilhelmine Dunkel. — Kaiserl. Post-Inspector Bruno Fritsch mit Franziska Mathilde Emilie Holtz. — Arb. Bernhard Rudolf Diederichs mit Wittwe Julianne Andreas, geb. Nadolski. — Tischler Johann Wilhelm Sielmann mit Friederike Emilie Teubert.

Heirathen: Schuhmacher Julius Gustav Schulz mit Augustine Wilhelmine Krönke.

Todesfälle: Marie Mathilde Schwermer, geb. Domski, 45 J. — S. d. Schuhmacher Gust. Hermann Sommer, 1 J. — S. d. Arb. Louis Theodor Lehn, 6 W. — Christine Schill, geb. Lekowski, 56 J. — Matrose Gustav Franz Basuckowsky, 25 J. (gestorben an Bord Sr. Maj. Schiff Hertha auf See am 4 Oct. 1876). — T. d. Seemanns Friedr. Schüttpelz, 2 J. — S. d. Schlossers Joh. Aug. Nötzel, 5 J. — Arb. Carl Friedr. Scharping, 25 J. — Wilhelmine Wichert, 55 J.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 23. März. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine besser. — Roggen loco still, auf Termine fester. — Weizen ℔ April-Mai 126ℬ 217 Br., 216 Gd., ℔ Juni-Juli 126ℬ 1000 Kilo 222 Br., 221 Gd. — Roggen ℔ April-Mai 154½ Br., 153½ Gd., ℔ Juni-Juli 1000 Kilo 159 Br., 158 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 69, ℔ Mai ℔ 200ℬ 68½. — Spiritus matt, ℔ 100 Liter 100 pCt. ℔ März 41¼, ℔ April-Mai 41½, ℔ Mai-Juni 41¼, ℔ Juli-August 43. — Kaffee fest, Umsatz 7000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 14,00 Br., 13,75 Gd., ℔ März 13,50 Gd., ℔ August-Dezember 15,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 23. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,00, ℔ März 14,00, ℔ April 14,20, ℔ Mai 14,20, ℔ August-Dezember 15,50.

Frankfurt a. M., 23. März. Effecten-Societät. Creditactien 126⅜, Franzosen 187¼, 1860er Loose 100⅛, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente $64\frac{11}{16}$, Galizier 175¾, Reichsbank 158⅞. Matt.

Wien, 23. März. (Schlußcourse.) Papierrente 64,10, Silberr. 68,30, 1854r Loose 105,50, Nationalb. 822,00, Nordbahn 1817,50, Creditactien 153,60, Franzosen 225,50, Galizier 211,75, Kaschau-Oderberger 87,75, Pardubitzer —, Nordwestbahn 115,25, do. Lit. B. —, London 122,90, Hamburg 59,90, Paris 48,80, Frankfurt 59,90, Amsterdam 102,00, Creditloose 164,00, 1860er Loose 110,30, Lomb. Eisenbahn 81,00, 1864r Loose 132,70, Unionbank 53,25, Anglo-Austria 74,75, Napoleons 9,77½, Dukaten 5,81, Silbercoupons 108,70, Elisabethbahn 133,00, Ungarische Prämienloose 74,20, Deutsche Reichsbanknoten 60,20, Türkische Loose 18,50, Goldrente 77,95.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24 März.

Weizen loco fest, ℔ Tonne von 2000ℬ

feinglasig u. weiß	130-135ℬ	228-235 M. Br.	
hochbunt . . .	127-133ℬ	225-232 M. Br.	
hellbunt . . .	126-130ℬ	225-230 M. Br.	193-227 M. bez
bunt	125-131ℬ	218-223 M. Br.	
roth	128-132ℬ	217-222 M. Br.	
ordinair . . .	112-132ℬ	185-205 M. Br.	

Regulirungspreis 126ℬ bunt lieferbar 217 M.

Auf Lieferung ℔ April-Mai 217 M. Br., 216 M. Gd., ℔ Mai-Juni 218 M. Br., 217 M. Gd., ℔ Juni-Juli 220 M. bez. und Gd.

Roggen loco höher, ℔ Tonne von 2000ℬ

Inländischer 159 M., russischer 150½—151 M. ℔ 120ℬ bez.

Regulirungspreis 120ℬ lieferbar 156 M.

Auf Lieferung ℔ April-Mai 157 M. Br., do. unterpolnischer 163 M. Br., 160 M. Gd.

Gerste loco ℔ Tonne von 2000ℬ große 113 bis 118ℬ 168—170 M., kleine 105ℬ 147 M.

Erbsen loco ℔ Tonne von 2000ℬ weiße Futter- ℔ April-Mai 136 M. Br.

Petroleum loco ℔ 100ℬ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 17 M.

Steinkohlen loco ℔ 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 47—51 M., schottische Maschinenkohlen 46—47 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 103,75 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,30 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,20 Gd., 4 pCt. do. do. 92,60 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,40 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,90 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. März 1877

Getreide-Börse. Wetter: mäßiger Frost. — Wind: West.

Weizen loco genügte auch heute durch die fortgesetzte kleine Zufuhr der Kauflust nicht und sind zu vollen Preisen nur 130 Tonnen zu kaufen gewesen. Bezahlt wurde für Sommer 135/6ℬ 221 M., russisch 118ℬ 193 M., 123ℬ 200 M., 124ℬ 207 M., roth 129/30ℬ 221 M., bunt alt 127/8ℬ 218 M., weiß 125ℬ 227 M. ℔ Tonne. Termine fest, April-Mai 217 M. Br., 216 M. Gd., Mai-Juni 218 M. Br., 217 M. Gd., Juni-Juli 220 M. bez. und Gd. Regulirungspreis 217 M.

Roggen loco besonders russischer fester. Bezahlt wurde für inländischen 125ℬ 164 M., 128ℬ 167 M., russischen 118 9ℬ 149 M., 120/1ℬ 150½ M., 121ℬ 152 M. ℔ Tonne. Termine unverändert, April-Mai 157 M. Br., unterpolnischer April-Mai 163 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 156 M. — Gerste loco gefragt, große brachte 113/4ℬ, 114/5ℬ 168 M., 118ℬ 170 M., kleine 105ℬ 147 M. ℔ Tonne. — Erbsen loco Victoria- zu 190 M. ℔ Tonne verkauft. Termine Futter- April-Mai 136 M. Br. — Petroleum loco 17 M. — Spiritus loco 49,75 M. bezahlt.

Danzig, 23. März.

[Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über sehr unfreundlich und winterlich, und Regen und Schneetreiben wechselten ab. An allen Plätzen des Auslandes zeigte sich für Weizen nicht die geringste Nachfrage und es kann mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, daß keine neuen Verkäufe zu Stande gebracht sind. Das Geschäft an unserer Börse beschränkte sich auf die theilweise Deckung früherer Verschlüsse und zur Completirung im Laden begriffener Dampfer und sind bei schwacher Zufuhr und kleinem Angebot vorwöchentliche Preise bezahlt worden. Bei einem Umsatze von ca. 850 Tonnen bezahlte man: russischen 120—122/3ℬ 195, 200 M., bunt 127, 130/1ℬ 218, 220 M., glasig 127/8, 131ℬ 222, 224 M., hellbunt 126ℬ 222 M., hellbunt glasig 131/2ℬ 226 M., weiß 126ℬ 224 M. — Regulirungspreis 126ℬ bunt 216, 217 M. Auf Lieferung pr. April-Mai 217 M. Br., 216 M. Gd.; pr Mai-Juni 217 M. bez. u. Gd.; pr. Juni-Juli 220 M. Br., 219 M. Gd.

Russischer Roggen fand zum Versandt nach Stettin und Norwegen bereitwillige Aufnahme und wurden 115/116, 118ℬ mit 144½, 147 M. bezahlt, inländischer Roggen schwach zugeführt, ist bis 4 M. ℔ Tonne theurer bezahlt. 120, 124ℬ 160/1, 164 M. Regulirungspreis 120ℬ lieferbar 153, 154, 155 M. Auf Lieferung ohne Umsatz; unterpolnischer ℔ April/Mai 163 Brief, 160 Geld, große Gerste gut gefragt 114, 115, 118ℬ 165, 167, 170 M., kleine Gerste 109, 110ℬ 147, 150 M., russische Gerste 110ℬ 120 M., Mittelerbsen 131 M., Kocherbsen 134, 136, 137 M., Futtererbsen ℔ April/Mai 133 M. bezahlt, Wicken 135 M., russischer Buchweizen 105 M., weißes schönes Kleesaat 162 M. ℔ 200ℬ. Von den während der Woche eingetroffenen 50,000 Liter Spiritus gingen 10,000 Liter zu Lager, der Rest wurde zu 50 M. 49,75 M. ℔ 100 Liter a 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. März (v. Portatius & Grothe) Weizen ℔ 1000 Kilo hochbunter 132ℬ 218,75 M. bez., bunter russ. 125ℬ 207 M. bez., rother russ. 119ℬ 180,50 M. bez. — Roggen ℔ 1000 Kilo inländischer 123ℬ 156,25, 125ℬ 160 M. bez., fremder 113/4ℬ 133,75, 117ℬ 140, 117/8ℬ und 118ℬ 141,25, 120ℬ 145 M. bez., März 150 M. Br., 148 M. Gd., Frühjahr 152 M. Br., 150 M. Gd., Mai-Juni 152 M. Br., 150 M. Gd. — Gerste ℔ 1000 Kilo große 141,50, 142,75, 151,50, 152,50 M. bez. — Hafer ℔ 1000 Kilo loco 124, 132, russ. 104, schwarz 108 M. bez. — Erbsen ℔ 1000 Kilo weiße 123,25 M. bez., grüne 140 M. bez. — Buchweizen ℔ 1000 Kilo 110 M. bez. — Spiritus ℔ 10000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 51½ M. bez., März 52 M. bez., Frühjahr 53 M. bez., Mai-Juni 54½ M. Br., 53¾ M. Gd., Juni 54¾ M. bez., Juli 56½ M. Br., 55¼ M. Gd., August 57¾ M. Br., 57¼ M. Gd., September 58½ M. Br., 58 M. Gd.

Stettin, 23. März. Weizen ℔ April-Mai 217,00 M., ℔ Mai-Juni 220,00 M. — Roggen ℔ April-Mai 157,00 M., ℔ Mai-Juni 157,00 M., ℔ Juni-Juli 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℔ März 65,50 M., ℔ April-Mai 65,50 M., ℔ September-October 66,00 M. — Spiritus loco 52,00 M., ℔ März — M., ℔ April-Mai 53,10 M., ℔ Mai-Juni 54,20 M. — Rübsen pr. Herbst 293,00 M. — Petroleum, loco 15 M. bez., Regulirungspreis 15 M. — Schmalz, Fairbank 50,75 M. Gd.

Breslau, 23. März. Kleesamen schwach zugeführt, rother fest, ℔ 50 Kilogr. 45—52—66—70 bis 76 M., weißer unverändert, 43—48—60—68 bis 70 M., hochfein über Notiz. Thymothee offerirt, ℔ 50 Kilogr. 22—25—28 M.

Berlin, 23. März. Weizen loco ℔ 1000 Kilogramm 195—235 M. nach Qualität gefordert, ℔ März — M. bezahlt, ℔ April-Mai 221,00—222,00—221,5 M. bez., ℔ Mai-Juni 223,00—223,5—223,00 M. bez., ℔ Juni-Juli 224,5—225,00—224,5 M. bez., ℔ Juli-August 222,00—221,5 M. bez., ℔ Sept.-October 215,00 M. bezahlt. — Roggen loco ℔ 1000 Kilogramm 153—184 M. nach Qualität gef., ℔ März 163,00 M. bezahlt, ℔ März-April 163,00 M. bezahlt, ℔ April-Mai 163,00—162,5 M. bezahlt, ℔ Mai-Juni 160,00—159,5 M. bezahlt, ℔ Juni-Juli 159,5—159,00 M. bezahlt, ℔ Juli-August — M. bezahlt. — Gerste loco ℔ 1000 Kilogramm 110—183 M. nach Qualität gef. — Hafer loco ℔ 1000 Kilogramm 120—167 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Kochwaare 151—186 M. nach Qual., Futterwaare 135—150 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℔ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,00—27,00 M., No. 0 und 1 27,00 bis 26,50 M. — Roggenmehl ℔ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,00—24,00 M. No. 0 u. 1 23,50—22,50 M., ℔ März 22,75—22,80 M. bezahlt, ℔ März-April 22,75—22,80 M. bezahlt, ℔ April-Mai 22,75—22,80 M. bezahlt, ℔ Mai-Juni 22,75—22,80 M. bezahlt, ℔ Juni-Juli 22,75—22,80 M. bezahlt, ℔ Juli-August 22,75—22,80 M. bezahlt, ℔ August-September — M. bez. — Leinöl ℔ 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. bezahlt. — Rüböl ℔ 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,5 M. bezahlt, ℔ März 66,7—67,00—66,5—66,7 M. bezahlt, ℔ März-April 66,7—67,00—66,5—66,7 M. bezahlt, ℔ April-Mai 66,7—67,00—66,5—66,7 M. bezahlt, ℔ Mai-Juni 66,9—67,00—66,9 M. bezahlt, ℔ Juni-Juli — M. bezahlt, ℔ September-October 66,4—66,6—66,5 M. bezahlt, ℔ October-November — M. bezahlt. — Petroleum raff. ℔ 100 Kilogramm mit Faß loco 34,00 M. bez., ℔ März 29,7—29,9 M. bez., ℔ Februar-März — M. bez., ℔ März-April 28,5—28,6 M. bez., ℔ April-Mai 28,5—28,6 M. bez., ℔ Mai-Juni — M. bezahlt, ℔ September-October — M. bez. — Spiritus ℔ 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 M. bezahlt ab Speicher — M. bezahlt, mit Faß ℔ März 53,6—53,8 M. bez. ℔ März-April 53,6—53,8 M. bez., ℔ April-Mai 54,3—54,5 M. bez., ℔ Mai-Juni 54,7—55,00 M. bezahlt, ℔ Juni-Juli 55,7—56,00 M. bezahlt, ℔ Juli-August 56,7—57,00 M. bez., ℔ August-Sept. 57,3—57,5 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. März. Wind: NO.

Angekommen: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Blonde (SD.), Brocksch, London, Güter.

24. März. Wind: WNW.

Angekommen: H. v. Witt (SD.), Ahrens, Wismar, leer. — Catharine, Suhr, Lübeck, alt Eisen.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Logger.

Thorn, 23 März. Wasserstand: 10 Fuß 7 Zoll. Wind: NW. Wetter: regnigt.

Eis geht nur in vereinzelten kleinen Stücken auf der Weichsel.

Meteorologische Depesche vom 23. März.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	751,3	SSW	stille	wolkig	0,0	1)
8	Copenhagen .	754,8	SO	leicht	Schnee	— 0,7	
8	Stockholm . .	757,9	NNO	leicht	wolkig	—13,2	
8	Haparanda . .	757,8	N	leicht	bed.	—15,0	
7	Petersburg . .	754,9	WNW	stille	klar	—16,5	
7	Moskau . . .	753,8	SSO	stille	wolkig	0,2	
8	Cork	748,3	SSW	stark	Regen	6,7	2)
8	Brest	756,2	SSW	schwach	bed.	8,0	3)
8	Helder	756,8	S	stille	heiter	0,8	
8	Sylt	755,7	NW	stille	heiter	0,7	
8	Hamburg . . .	757,1	WSW	schwach	h. bed.	0,0	4)
8	Swinemünde .	754,4	NNW	schwach	bed.	0,9	
8	Neufahrwasser	755,1	—	stille	Regen	0,6	5)
8	Memel	756,4	NO	schwach	Schnee	— 3,4	
8	Paris	758,6	W	stille	klar	4,2	
8	Crefeld	757,9	NNW	leicht	bed.	0,1	6)
8	Karlsruhe . .	758,5	SW	leicht	wolkig	2,2	7)
8	Wiesbaden . .	758,8	N	leicht	h. bed.	1,8	
8	Cassel	757,9	NW	mäßig	heiter	0,8	
8	München . . .	756,3	N	schwach	Schnee	— 0,6	
8	Leipzig	756,8	NNW	leicht	bed.	— 0,1	8)
8	Berlin	756,1	W	frisch	bed.	2,3	
7	Wien	750,6	—	stille	bed.	4,8	
8	Breslau. . . .	752,5	NW	mäßig	bed.	2,5	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Gestern Schneeschauer. 5) Neblig. 6) Reif. 7) Nachts Regen. 8) Nachts etwas Schnee.

Das Steigen des Barometers hat fast überall fortgedauert, am stärksten ist es gestiegen in Ost-Europa, wo wieder strenge Kälte eingetreten ist. Dagegen ist im Westen der britischen Inseln mit Zunahme der Temperatur das Barometer stark gefallen, in Valencia um 12,2 Mm. Die Winde sind überall schwach bis mäßig bei vorwiegend trübem Wetter. In dem Gebiete südlich von der Nordsee herrscht vielfach heiteres Wetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
23	4	333,28	+ 1,3	Nlich, ganz flau, trübe.
24	8	333,82	— 1,1	NWlich, ganz flau, bedeckt.
	12	333,78	+ 0,2	do. do. bewölkt.

Original=Singer=Nähmaschinen.

Laut den jetzt veröffentlichten amtlichen Berichten über die Preisvertheilung auf der Philadelphia=Ausstellung wurde der **Singer Manufacturing Co.** für Familien= und Knopfloch=Nähmaschinen der

Höchste Preis, Zwei Medaillen und zwei Diplome

verliehen und von allen ausgestellten Nähmaschinen die **Original=Singer** allein als

die besten Familien=Nähmaschinen

erklärt. Der Bericht lautet:

Internationale Ausstellung, Philadelphia 1876.

„Die Centennial=Commission der Vereinigten Staaten macht hiermit bekannt, daß der **Singer** „**Manufacturing Co., New-York,** der Preis zuerkannt wurde."

Aus folgenden Gründen:

„**Eine vorzügliche Familien=Nähmaschine,** welche die größte „Anzahl der bewährtesten mechanischen Erfindungen in sich vereinigt; Einfachheit der Con„struction, Solidität der Ausführung; ausgezeichnete Güte der Arbeiten; Vielseitigkeit in den „Leistungen; Originalität und Vollkommenheit des Ganzen."

Ein genauer Vergleich zwischen diesen Gründen und jenen Beurtheilungen, welche alle andern Maschinen erfahren haben, wird deutlich den Beweis liefern, daß die von Seiten gewisser amerikan. Nähmaschinen=Fabrikanten bezüglich der ihnen auf der Philadelphia=Ausstellung verliehenen Preise gemachten Veröffentlichungen nur darauf berechnet waren, das Publikum irre zu führen. Nach dem Ausspruche der Jury sind die **Original=Singer** die

Besten Familien=Nähmaschinen der Welt,

und werden dieselben seit der kürzlich stattgefundenen Preisermäßigung zu folgenden Preisen verkauft:

Familien=Nähmaschinen zum Hand= u. Fußbetrieb Mk. 85, Mk 93, Mk. 110.
Medium=Nähmaschinen für Handwerker Mark 135.

G. Neidlinger, Langgasse No. 44.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 25. März, Vormitt. 10 Uhr, im Gewerbehause, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Die Verlobung unserer Tochter **Franziska** mit dem Schriftsetzer Herrn **Heinrich Jackstädt** aus Gumbinnen beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Danzig, den 24. März 1877.
M. Mintz u. Frau.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft mein innig geliebter Mann der Königl. Steuer=Aufseher
Carl Kühne
nach vollendetem 60. Lebensjahre.
Dies zeigt tief betrübt an
die trauernde Wittwe
2849) **Caroline Kühne.**
St. Albrecht, den 24. März 1877.

Gestern Nachmittag um 2½ Uhr starb in Folge eines Nierenleidens meine liebe Frau **Marie** geb. **Huebschmann.**
Berlin, den 22. März 1877.
R. Schmidt,
2832) Geheimer Justizrath.

Montag, den 26. März cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich Heil. Geist= und Kuhgassen=Ecke 47 wegen Aufgabe des Geschäfts:
die Restbestände eines gut sortirten Colonial=Waarenlagers, Ladeneinrichtung, 1 bronz. 3=armigen Kronleuchter mit Petroleum=Einrichtung, Schaufensterbeleuchtung, 1 Handwagen, 1 Dezimalwaage, ferner: einiges Mobiliar, darunter 4 Armsessel und 6 Polsterstühle in polisander Holz, Schränke 2c.
mit 2=monatlicher Creditbewilligung für bekannte sichere Käufer versteigern, wozu einlade.
Nothwanger, Auctionator.

Auction
Mattenbuden No. 31 im Baumeister Halbritterschen Hause.

Donnerstag, den 5. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am ang. Orte wegen Abreise ein gut erhaltenes herrschaftl. Mobiliar, darunter:
1 mahag. Flügelfortepiano v. Friedrich Wiszniewski junior, 4 mah. Schränke, 2 Sophas, 5 birk. Bettgestelle mit u. ohne Springf.=Matr., mehrere Dutzend mah. u. birk. Lehnstühle, Stühle, Kommoden, Waschtische, 1 Speisetafel, div. mah. u. and. Tische, Eck=, Kleider= u. Wirthschaftsschränke, Siegel in mah. Rahmen, 1 antike Schwedische 8=Tage=Uhr, 1 eiserner Geldkasten, 1 Decimalwaage, herrschaftl. u. Gesindebetten, Glas=, Porzellan=, Kupfer=, Zinn=, Messing= u. sonstiges Geschirr, ferner 2 eis. Gartenbänke, 2 Doppel=Dukaten v. 1773 u. 1807, 1 altert. gold. Repet.=Uhr mit getrieb. Arbeit, div. Telescope 2c.
gegen baare Zahlung versteigern. Fremde Gegenstände dürfen nicht zugestellt werden. Die Besichtigung ist erst am Terminstage von 8 Uhr ab gestattet.
Nothwanger, Auctionator.

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der neue Cursus Montag, den 9. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich täglich zwischen 10 und 1 Uhr bereit sein.
Hulda Dähnel,
Heiligegeistgasse 89.

„Nord u. Süd."

Herausgegeben von **Paul Lindau.**
Heft 1 traf in Danzig ein in
L. Saunier's Buchhdlg.
(A. Scheinert.)

H. Volkmann,

8. Matzkauschegasse 8,

empfiehlt seinen neu renovirten Haarschneide=, Frisir= und Rasir=Salon bei nur guter Bedienung.

Derselbe ist ohne Kosten zu scheuen, mit den bisher unübertroffenen neu patentirten Wiener Frisir= und Rasir=Stühlen mit Mechanik ausgestattet.



Zur Vertreibung der Schinnen und **Schuppen:** Amerikanisches Kopfwaschen mit kalter und warmer Kopf=Douche, sowie der Maschinen=Kopfbürste.

Größtes Lager fertiger Haararbeiten aller Art. Bestellungen von Toupets, Perücken werden bestens ausgeführt.

Danziger Actien=Bier=Brauerei.

Die außerordentliche Generalversammlung findet
Mittwoch, den 28. c., Nachmittags 5 Uhr,
in der Concordia, Langenmarkt 15, 2. Etage, statt. Die Einlaßkarten zu derselben werden nur bis
Montag, den 26. cr.,
ausgegeben. (2745
Der Aufsichtsrath.

Auction Heumarkt

(vor dem Hohen Thore)
über ein Privat=Fuhrwerk.

Dienstag, den 27. März 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Bäckermeister Herrn **A. F. Ludwig** am angeführten Orte wegen Aufgabe des Privat=Fuhrwerks an den Meistbietenden verkaufen:
1 eleg. braune Stute, 7 Jahre alt, 1 fast neuer Jagdwagen mit Laternen, 1 gut erhaltenes Phaethon mit Laternen, 1 fast neuer Kastenwagen mit Gefäß und Tambour, ein gut erhaltener russischer Schlitten, 1 Pelzdecke, 1 fast neues mit Silber plattirtes Kummetgeschirr nebst Zaum und Leine und ein gut erhaltenes schwarzes Kummetgeschirr nebst Zaum und Leine.
Fremde Pferde und Wagen können zum Mitverkauf eingebracht werden.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte leisten sofort baare Zahlung.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (2227

Passions-Concert
in der St. Marien=Kirche
am Charfreitage, Abends 7½ Uhr,
Zum Besten der Armen unserer Diaconie.

PROGRAMM.

1. Concert=Einleitung, Orgel, Herr Musikdirector Markull.
2. „O Haupt voll Blut und Wunden" Choral.
3. Das berühmte **Miserere** von Gregorio Allegri, Doppel=Chor.
4. „Die sieben letzten Worte des Erlösers", Charfreitag=Oratorium, für Soli, Chöre und großes Orchester von Haydn.
5. „Wenn ich einmal soll scheiden, Choral.

Sämmtliche Piecen, außer No. 1, gelangen von dem kleinen Orgelchore zur Aufführung.

Billette à 1 M. 50 ₰, zu reservirten Plätzen, vor dem Altar auf Fußdecken, **à 1 M.** zu sämmtlichen Sitzplätzen in den Gestühlen der Kirche, und **à 50** ₰ Stehplätze, sowie Programme mit vollständigem Texte **à 15** ₰ sind in der Buchhandlung der Herren **Prowe & Beuth,** Jopengasse No. 19, und bei dem Küster der St. Marien=Kirche, Herrn **Baumann,** Korkenmachergasse No. 4 zu haben.

Um jeden Zug zu vermeiden, wird zum Eingange nur die Thüre von der Korkenmachergasse geöffnet.

Um gütige Unterstützung und rege Betheiligung bittet (2664
der Vorstand der Armen=Diaconie an St. Marien.

---

50 Stämme starkes Kiefern=Bauholz u. 20 Klafter Kloben zum Verkauf in **Lissau** bei Praust. (2846

Ein gebildeter Lehrling anständiger Eltern wird Vorst. Graben 70 für's Eisenwaarengeschäft sofort gesucht.

Erlanger Export-Bier

von **Gebr. Reif, Erlangen,** in etiquettirten Flaschen sowie in Original=Gebinden von 50 bis 140 Ltr. offerirt zum Brauereipreise, mit Hinzurechnung der Fracht, die **alleinige Niederlage** von
Robert Krüger, Hundegasse No. 34.

Das photographische Atelier
von
Rud. Rogorsch,
56. Vorstädt. Graben No. 56,
vis-à-vis Hotel de Berlin,
empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum auf das Angelegentlichste, und liefert Photographien in wirklich künstlerischer Retouche.
1 Dutzend Vis.=Kart. von 6 M. (2793

Kaiser=Stollen, à 25 Pf.,
von 6 Uhr früh, empfiehlt die **Wiener Dampf=Bäckerei**
2847) **Breitgasse No. 131.**

Aalmarinaden,
Neunaugen, russ. Sardinen u. Anchovis, in kl. To., Spickaale, pr. Perl=Caviar, Stockfische, sowie frische Zander, Karpfen 2c., versendet **Brunzen's** Seefisch=Handlung.

---

200 Scheffel
weiße (pommersche) sowie 50 Scheffel **späte** Rosen=Kartoffeln werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis=Angabe werden in der Expedition der Danziger Zeitung unter Nr. 2830 erbeten.

Grundstücks=Verkauf.
Ein im besten baulichen Zustande sich befindendes Grundstück (mit 2 Läden) in bester Gegend Danzig's gelegen, mit guten Kellerräumen, ist wegen anderer Unternehmungen des Besitzers bei ℛ 12—10 000 Anzahlung **sofort** zu verkaufen Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter Nr. 2841 einzureichen.

Bodenrummel wird gekauft Häckergasse No. 46. (2837

Erfahrene Köchinnen empfiehlt J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Für ein Kurz= u. Weißwaaren=Geschäft in der Nähe der Provinz wird zum 1. April cr. eine junge Dame gesucht. Näheres Langgasse 10.

Zu Ostern finden noch 2 Pensionäre zu einem Quintaner Aufnahme.
Szotowski, Lehrer, Töpfergasse 28.

Junge Leute, die zum einjährigen Dienst berechtigt sind, suche für hiesige Comtoirs als Lehrlinge.
E. Klitzkowski,
Heil. Geistgasse 49 I.

Zwei anständig möblirte Zimmer durch Entree verbunden, Burschengelaß, sind von sogleich zu vermiethen 1. Damm 18, 1 Tr.

Pferdeställe
für 1, 2 oder 3 Pferde Schießstange Nr. 5 zu vermiethen.

Danziger Gesang - Verein
Die Chorprobe zu Schumann's Faust findet Montag, den 26. März, **bereits mit Orchester,** in der Aula des städt. Gymnasiums, **Abends 7 Uhr,** statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Damen und Herren wird dringend gebeten, da das Concert bereits am 7. April gegeben wird. (7900
Der Vorstand.

Allgem. Bildungs=Verein.
Morgen, Sonntag, den 25. März, Mittags von 11 bis 1 Uhr, werden in unserm Bibliothekzimmer, Hintergasse 16, die am 1. Januar 1877 fälligen **Zinsen der Vereinshausaktien** des Bildungs=Vereins ausgezahlt. Wir bitten die Aktieninhaber um gefällige Empfangnahme derselben.
Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 28. März, 7 Uhr, Frauengasse 26.
1. Ordentliche Sitzung, Vortrag des Hrn. Dr. Conwentz aus Breslau, über: Wege und Mittel zur Verbreitung der Pflanzen", mit Demonstrationen.
2. Außerordentliche Sitzung. Wahl.

2838) **Dr. Bail.**

General=Versammlung
der israelitischen Kranken Unterstütz.=Kasse
Dienstag, den 27. März c., Abends 7 Uhr,
im
unteren Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
a) Berichterstattung über die Verwaltung pro 1876,
b) Revision der Kasse durch die Aufsichtsbehörde. (2657
Der Vorstand.

Seeschiffer=Armenkasse.
Zu der am **Donnerstag, den 29. März, Nachmittags 3 Uhr,** im Sitzungszimmer des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft, Langenmarkt 45, stattfindenden
Generalversammlung
werden die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 1876.
2. Wahl der Stellvertreter des Vorstandes.
3. Prüfung der Unterstützungsgesuche.

Danzig, den 24. März 1877.
Der Vorstand. (2803
Domke. Borschke. Duske.

Zum Einj.=Freiwilligen=Examen, sowie auf die mittler. u. oberen Klassen höherer Lehranstalten bereitet vor
E. Harms,
Heumarkt No. 2 (neben der Mühle).

Gewerbe=Verein.
Auf Wunsch mehrerer Mitglieder findet Dienstag den 27. d. ein zweiter Vortrag des Herrn **A. Wohlmuth** statt:
„Ernste und heitere Gedichte von Schiller, Goethe, Heine, Lessing, Tennyson und 2. Act aus Hamlet".
Für die Mitglieder, deren Familien und Gäste sind Billets à 30 ₰ bei den Herren
Richard Lenz, Brodbänkeng. 48,
Franz Jantzen, Hundegasse 38,
sowie im Gewerbehause zu haben.
Der Vorstand. (2840

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 28. März, präcise 8¼ Uhr Abends:
Vortrag des Herrn **Eggert,**
vor Herren und Damen, über:
„Das Cavichordium oder Tangentenklavier und seine Vorgänger".
Zur Erläuterung werden neue Instrumente vorgezeigt und gespielt.
Mitglieder zahlen am Eingang 25 ₰, eingeführte **Gäste** 50 ₰. (2994

Hall's Restaurant,
103. Altstädt Graben 103,
empfiehlt seine Localitäten bei ganz neuer exacter Damenbedienung.

Roell's
Restaurant u. Kaffeehaus in Jäschkenthal.
Sonntag, den 25. März, Nachmittags 4 Uhr:
CONCERT
von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier=Rgts. No. 4.
Entree 30 ₰, Loge 50 ₰, Kinder 10 ₰.
2842) **H. Buchholz.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. März cr.
Grosses Concert.
Entree wie gewöhnlich. — Anfang 5½ Uhr
2851) **H. Laudenbach.**

Zu meiner **Sonntag, den 25. d.** stattfindenden **Benefiz=Vorstellung** habe ich die beiden hier sehr beliebten Stücke:
„Der Pariser Taugenichts",
Lustspiel in 4 Acten von Carl Töpfer,
und das 1actige Lustspiel:
„Das Gänschen von Buchenau"
von Friedrich
gewählt, und erlaube mir das geehrte Publikum zu dieser Vorstellung ergebenst einzuladen.
2655) **Marie Reichenbach.**

Dem geehrten Publikum, allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern, die mich zu meinem Benefiz so außerordentlich beglückten, sage ich meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Edmund Glomme, Opernsänger.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 25. März. **(Abonnem. susp.)** Zum **Benefiz** für Frl. **Reichenbach. Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Acten von Töpfer. Vorher: **Das Gänschen von Buchenau.** Lustspiel in 1 Act von Friedrich.
Montag, den 26. März. (6. Ab. No. 25.) **Wenn man im dunkeln küßt.** Schwank in 3 Acten von C. Wallachom und O. Elsner. Vorher: **Feuer in der Mädchenschule.** Lustspiel in 1 Act von Förster.
Dienstag, den 27. März. (6. Aonn. No. 26.) **Spielt nicht mit dem Feuer.** Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix. Vorher: **Im Vorzimmer seiner Excellenz.** Lebensbild in 1 Act von Hase.
Mittwoch, den 28. März. (Letzte Abonnements=Vorstellung.) **Der Rechnungsrath und seine Töchter.** Lustspiel in 3 Acten von Feldmann. Vorher: **Der Weg durch's Fenster.** Lustspiel in 1 Act nach Scribe.
Donnerstag, den 29. und Freitag, den 39. März bleibt das Theater geschlossen.

Selonke's Theater.
Sonntag, den 25. März. **Letzte Vorstellung in dieser Saison. Gastspiel** des Gymnastikers Herrn **Albert Marnitz,** der Solotänzerin Fräulein **Marnitz** und **des kleinen Adolfi. — Kleine Kinder.** Original=Lustspiel. — **Die Lieder des Musikanten.** Volksstück mit Gesang. Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Heute Sonnabend
Großes Tanzkränzchen
im kl. Saale des Selonke'schen Etablissements.
Anf. 7 Uhr. **H. Bornacky.**

Stettiner Pferde=Lotterie, Ziehung den 7. Mai cr., Loose a 3 M. bei
2831) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Salon Schubert,
Langgasse 36, 1. Etage.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10262 der Danziger Zeitung.

Danzig, 24. März 1877.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 23. März. [Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco und auf Termine geschäftslos, *pr.* Mai —. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, *pr.* März 193, *pr.* Mai 195, *pr.* October —. — Raps *pr.* Frühjahr 402 Fl., *pr.* Herbst 395 Fl. — Rüböl loco 39, *pr.* März —, *pr.* Mai 39, *pr.* Herbst 38¼. — Wetter: Veränderlich.

London, 23. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Englischer Weizen bei trägem Verkehr fest, fremder belebter, angekommene Ladungen matt. Hafer und Mais williger. Andere Getreidearten stetig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9270, Gerste 6340, Hafer 63 260 Qrts. — Wetter: Nachtfrost.

London, 23. März. [Schluß-Course.] Consols 96 7/16. 5 pCt. Italienische Rente 72 11/16. Lombarden 6⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9¾. 5 pCt. Russen de 1871 84¼. 5 pCt. Russen de 1872 86. Silber 53¾. Türkische Anleihe de 1865 12½. 5 pCt. Türken de 1869 13½. 5 pCt. Vereinigte Staaten *pr.* 1885 105⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅞. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 54. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 88½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 84½. Spanier 11⅞. 6 pCt. Peruaner 18½. Russen de 1873 85⅝. — Wechselnotirungen: Berlin 20,59. Hamburg 3 Monat 20,59. Frankfurt a. M. 20,59. Wien 12,43. Paris 25,31. Petersburg 29. — Platzdiscont 1 11/16 pCt. — In die Bank flossen heute 60 000 Pfd. Sterl.

London, 22. März. Bankausweis. Totalreserve 14 375 000, Notenumlauf 26 961 000, Baarvorrath 26 336 000, Portefeuille 19 344 000, Guth. der Priv. 22 265 000, Guth. des Staates 8 884 000, Notenreserve 13 534 000 Pfd. St.

Liverpool, 23. März. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Stetiger. Futures 1/32 bis ⅛ billiger.

Liverpool, 23. März. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 23. März. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 73,30. Anleihe de 1872 107,77½. Italienische 5 pCt. Rente 73,55. Oesterr. Goldrente 65,20. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 467,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 172,50. Lombardische Prioritäten 237,00. Türken de 1865 12,65. Türken de 1869 70,00. Türkenloose 36,50. Credit mobilier 158, Spanier extér. 11¾, do. inter. 10⅜, Suezcanal-Actien 701, Banque ottomane 381, Société générale 505, Crédit foncier 610, neue Egypter 190. Wechsel auf London 25,16½. — Börse matt, Schluß unentschieden.

Paris, 23. März. Productenmarkt. Weizen ruhig, *pr.* März 27,75, *pr.* April 28,00, *pr.* Mai-Juni 28,50, *pr.* Mai-August 29,25. Mehl matt, *pr.* März 58,50, *pr.* April 59,00, *pr.* Mai-Juni 60,25, *pr.* Mai-August 61,25. Rüböl ruhig, *pr.* März 87,25, *pr.* April 87,50, *pr.* Mai-August 88,50, *pr.* September-Dezember 88,25. Spiritus behpt., *pr.* März 58,00, *pr.* Mai-August 58,75. — Wetter: Schön.

Petersburg, 23. März. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 29⅝. Hamburger Wechsel 3 Mon. 252¼. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 148¾. Pariser Wechsel 3 Monat 309¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 196. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 192. ½-Impérials 6,63. Große russische Eisenbahn 177½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103. — Productenmarkt. Talg loco 51,00. Weizen loco 12,75. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. Wetter: 6 Grad Kälte.

Antwerpen, 23. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer vernachl. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36 bez. und Br., *pr.* März 35¾ bez., 36 Br., *pr.* April 35½ Br., *pr.* September 37 Br., *pr.* September-Dezember 38 Br. — Fest.

Newyork, 22. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C., Goldagio 4⅞, 5/20 Bonds *pr.* 1885 108⅛, do. 5 pCt. fundirte 110, 5/20 Bonds *pr.* 1887 111⅝, Eriebahn 6¾, Central-Pacific 105¾, Newyork Centralb. 93½. Höchste Notirung des Goldagios 5, niedrigste 4¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in Newyork 16⅛, do. in Philadelphia 16⅛. Mehl 6 D. 00 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D 51 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅝. Kaffee (Rio-) 19½, Schmalz (Marke Wilcox) 10⅜ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 4¾.

Berliner Fondsbörse vom 23. März 1877.

Die heutige Börse hatte eine mattere Färbung und in Anbetracht des bevorstehenden Monatswechsels blieben auch die Umsätze sehr beschränkt. Auf dem Gebiete der Speculationswerthe fand der Verkehr eben nur noch in mancherlei Transactionen, die sich auf die Regulirung bezogen, einige Nahrung. Die österreichischen Nebenbahnen erwiesen sich im Allgemeinen trotz sehr geringen Verkehres als fest. Galizier waren indeß auf die Nachricht, daß die Verbindung mit dem russischen Bahnnetze in Folge eines Brückeneinsturzes, gestört sei, etwas matter. Die localen Speculationseffecten verhielten sich sehr still und blieben fast unverändert auf gestrigem Coursstande. Dortmunder ließen etwas nach. Sehr schwach war die Haltung der auswärtigen Staatsanleihen und erfuhren die Notirungen trotz des ungemein stillen Geschäftes fast sämmtlich Herabsetzungen. Von Russischen Werthen machten in dieser Beziehung nur Prämienanleihen eine Ausnahme. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt und wenig verändert. Ein Gleiches ist von den Eisenbahnprioritäten zu berichten. Auf dem Eisenbahnactienmarkte waltete die lustlose Stimmung vor, die rheinisch-westphälischen Speculationsdevisen blieben auf ihren bisherigen Notirungen fast unverändert. Bankactien ruhig aber fest. Industriepapiere nicht unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,10
Pr. Staats-Anl.	4	95,80
Staats-Schuldsch.	3½	92,60
Pr. Präm.-A. 1855	3½	146
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	95,50
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	82,70
do. do.	4	94,10
do. do.	4½	101,75
Posensche neue do.	4	94,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,50
do. do.	4	92,90
do. do.	4½	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106,90
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	95,60
Posensche do.	4	95,50
Preußische do.	4	95,20
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	121,40
Bayer. Präm.-A.	4	121,50
Braunsch. Pr.-A.		85,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	175,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,50
Oldenburg. Loose	3	138

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	103
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107,10
do. do.	4½	99
Kündb. do.	4½	100,60
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	110
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,25
III. E. rkz. 100	5	100,90
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	64,10
Oesterr. Pap.-Rente	4½	52,80
do. Silber-Rente	4½	56,40
do. Loose 1854	4	96
do. Cred.-L. v. 1858		307
do. Loose v. 1860	5	99,90
do. Loose v. 1864	—	254
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,10
Ungarische Loose	5	141,25
do. Schatzanw. II.	6	85,25
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	85
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	86,10
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	86,20
do. do. von 1872	5	86,20
do. do. von 1873	5	86,30
do. Conf. Obl. 1875.	4½	—
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	73,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	—
do. Präm.-A. 1864	5	152,50
do. do. von 1866	5	150,25
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	80,20
Russ. Central do.	5	81,75
Russ. Pol. Schatzobl.	4	80,30
Pol. Pfd. S.-R.	5	71,70
do. Liquidat.-Br.	4	62,75
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,70
do. 5% Anl.	5	103,30
do. do. p. 1881	6	105,10
Newyork. Stadt-A.	7	107,20
do. Gold-A.	6	104,40
Italienische Rente	5	74,10
do. Tabaks-Act.	6	515
do. Tabaks-Obl.	6	103,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69
Rumänische Anleihe	8	87,10
Türk. Anl. v. 1865	5	12,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21	1
Bergisch-Märk.	75,70	4
Berlin-Anhalt	96,75	8
Berlin-Dresden	20,25	—
Berlin-Görlitz	17,80	0
do. St.-Pr.	40,50	5
Berlin-Hamburg	163,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	77,60	3
Berlin-Stettin	113,50	9
Bresl. Schw.-Fbg	67	5⅔
Köln-Minden	92,25	4⅗
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14,50	0
do. St.-Pr.	34,50	0
Hannover-Altenbek	14	0
do. St.-Pr	33,75	0
Märkisch-Posen	18,10	0
do. St.-Pr.	69,80	3⅓
Magdeb.-Halberst.	97,50	6
do. St-P.	67,25	3⅓
do. C	94	5
Mainz-Ludwigsh.	90,90	6
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,20	4
Nordhausen-Erfurt	25,10	4
St.-Pr	—	0
Oberschl. A. u. C.	121,75	10⅓
do. Lit. B.	116,10	10⅓
Ostpreuß. Südbahn	24,20	0
do. St.-Pr.	78,25	5
Rechte Oderuferb.	99,25	6½
do. St.-Pr.	106,70	6½
Rheinische	104	8
Rhein-Nahe	10	0
Saal-Bahn	20	1½
† Stargard-Posen	100,70	4½
Thüringer	118,50	½
Tilsit-Insterburg	18,90	0
do. St.-Pr.	—	3
Weimar-Gera gar.	46,40	4½
do. St.-Pr.	19,50	2½
Brest-Grajewo	18,10	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	88,25	6
Gotthardbahn	44,50	6
† Kronpr. Rud.-B	45,30	5
Lüttich-Limburg	17,40	0
Oester.-Franz. St.	378	6⅓
† do. Nordwestb.	189	5
do. Lit B.	58	5
† Reichenb.-Pardb.	46,10	4½
Rumänier	13	2½
do. St.-Pr.	55	8
† Russ. Staatsb.	111,10	5,92
Südöstr. Lomb.	135,50	0
Schweiz. Unionb.	8,60	0
do. Westb.	21,50	0
Warschau-Wien	181	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48,60
† Kaschau-Oderbg.	5	56
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,10
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316,75
† Südöst. B. Lomb.	3	237
† Südöst. 5% Oblg.	5	77,60
† Ung. Nordostb.	5	74,50
do. do. Elbethal	5	59,50
† Ungar. Nordostb.	5	52,90
† Ungar. Ostbahn	5	51
Brest-Grajewo	5	57,50
† Chark.-Azow rtl.	5	87
† Kursk-Charkow	5	87,75
† Kursk-Kiew	5	91,75
† Mosco-Rjäsan	5	99,40
† Mosco-Smolensk	5	88
Rybinsk Bologoye	5	80,75
† Rjäsan-Kozlow	5	95
† Warschau-Teresp.	5	88

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	64,25	0
Berl. Cassen-Ver.	159,10	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	61,50	2½
Berl. Handels-G.	57,25	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	70,75	2
Centrlb. f. Bauten	11,30	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,75	0
Danz. Bankver.	74	0
Danziger Privatb.	117	7
Darmst. Bank	98,10	6
Deutsche Genoss.-B	92,75	5½
Deutsche Bank	89,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	106,25	7
Deutsche Reichs-Bk	159	6⅛
Deutsche Unionb.	89,30	[illegible]
Disc.-Command.	104,75	7
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	40	0
Königsb. Ver.-B.	84,25	5⅓
Meining. Creditb.	77,25	2
Norddeutsche Bank	129,50	8
Oest. Credit.-Anst.	256,50	1¼
Prß. Boden-Cred.	99,80	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	127,25	9⅓
Schaffhaus. Bnkv.	62	5⅓
Schles. Bankverein	88,50	6
Stett. Maklerbank	89,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	1	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	20,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	51,20	0
Brl. Centralstraße	32,50	2½
Deutsche Baugef.	60,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	9	0
do. Reichs.Cont.	66,50	—
A. B. Omnibusg.	80,25	7
Ctr. F. f. Baumat.	11,80	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	1,20	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	9,20	—
Westend-Gesellf.	2	0
Baltischer Lloyd	42,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	—	0
Oberschl. Eisnb.-B.	27,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	3,90	0
Königs- u. Laurah.	66,30	—
Stollberg, Zink	19,60	1½
do. St.-Pr.	85,25	6½
Victoria-Hütte	24	—

Wechsel-Cours v. 23. März.

Amsterdam	8 Tg	3	169,75
do.	2 Mn.	3	169,05
London	8 Tg	2	20,461
do.	3 Mn	2	20,365
Paris	8 Tg	3	81,25
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,25
do.	2 Mn	2½	80,95
Wien	8 Tg	4½	165,80
do.	2 Mn.	4½	164,55
Petersburg	3 Wch	6	250,50
do.	3 Mn	6	248,50
Warschau	8 Tg	6	251,40

Sorten.

Dukaten	9,62
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	1398
Dollar	4,195
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,50
Oesterreichische Bankn.	166,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	251,60

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Hugo Scheller,** in Firma **Hugo Scheller** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 28. April cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 16. Mai 1877,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Aßmann im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wannowski, Lindner und Justizrath Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 9. März 1877.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (2125

Gerichtliche Edictal-citation.

Die unverehelichte **Emilie Mathilde Klein,** Tochter der verstorbenen Buchbinder Wilhelm und Wilhelmine geb. Neumann Klein'schen Eheleute, geboren am 24. December 1841, von welcher länger als 10 Jahre keine Nachrichten mehr eingegangen sind und deren Vermögen im Betrage von circa 140 Mark gerichtlich verwaltet wird, sowie ihre Rechtsnachfolger werden zum Termin

den 10. October 1877,

Vormittags 10 Uhr,

auf die hiesige Gerichtsstätte unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Verschollene selbst für todt und ihr Nachlaß ihren nächsten bekannten Erben mit den Folgen des A. L.-R. II. 18 § 834 ff. zuerkannt resp. ausgeantwortet werden wird.

Zugleich wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der auf den 26. Juni 1877 Vormittags 11 Uhr, anberaumte Termin aufgehoben ist.

Liebstadt, den 24. Novbr. 1876.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Vom 1. April 1877 ab tritt für Steinkohlentransporte in Wagenladungen von mindestens 10,000 Kilogramm auf einem Wagen und bei Aufgabe mit einem Frachtbriefe von den Stationen Dittersbach und Gottesberg der Niederschlesischen Gebirgsbahn nach Filehne und den östlich davon gelegenen Ostbahnstationen ein directer Tarif via Königszelt-Glogau-Posen in Kraft.

Bromberg, den 17. März 1877.

Königliche Direction der Ostbahn.

Der evangelische Gemeindebote, das Organ der Vereine für innere Mission in Ost- und Westpreußen beginnt den 1. April d. J. seinen **zweiten Jahrgang.** Wir bitten unsere Leser, **das Abonnement noch vor dem genannten Termin zu erneuern.** Diejenigen, welche sich für die Sache der inneren Mission, die das Volkswohl nahe angeht, interessiren oder über diese Bestrebungen Einsicht gewinnen wollen, bitten wir: bestellt das Blatt, sehet zu, prüfet selber! — Bisher hat die Abonnentenzahl, die bereits über 1500 beträgt, zugenommen. Wir hoffen das auch für den nächsten Jahrgang. Bestellungen werden gegen Einsendung von 1 Mark 20 Pf. für das Jahr oder 30 Pf. für das Quartal durch Postkarte gemacht bei Pfarrer Gozdbowski-Königsberg oder Pfarrer Collin-Danzig. Der Gemeindebote kann auch durch die Post bezogen werden. Der Abonnementspreis beträgt dann pro Quartal 40 Pf. Die Bestellung ist an die zunächst gelegene Postanstalt zu richten. (1967

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut, namentlich von Damen und Kindern, a 30 Pf. und a Packet (4 Stück) 1 Mark.

Dr. L. Béringuier's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; a Flacon 1 M. 25 Pf. und 75 Pf.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse 2c., a Düte 50 Pf.

Dr. L. Béringuier's Kräuterwurzel Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; a 75 Pf.

Das Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Danzig bei **Albert Neumann.**

4000 Eichenpflänzlinge, pr. 100 Stck. 1 Mark, und **2000 junge Eschen,** 1½ u. 2 Fuß hoch, per Schock 1 Mark, sind verkäuflich in **Kl. Waczmirs bei Dirschau.**

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14% löslicher Phosphorsäure, **Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter** und **Kali-Salze**

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle der agrikultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. **Birner**) und der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Königsberg i. Pr.

Preis-Courante stehen **franco** zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Comtoir: Langenmarkt 4.

(1683)

Dr. Fr. Lengil's Birken-Balsam.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges M. 3. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Opo-Pomade und Benzoe-Seife per Stück M. 1, mit Postversendung 20 ₰ mehr.

General-Depot in **Frankfurt a. M.** bei **G. C. Brüning.** Depot in **Danzig** bei **Albert Neumann, Langenmarkt No. 3, Franz Jantzen, Hundegasse No. 38,** und **Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 43.**



Die erstaunlichsten Heilwirkungen bei allen Krankheiten des **Halses, der Brust** und **der Lunge,** wie **Katarrhe, asthmatische Zufälle, Tuberculose, selbst wenn letztere schon weit vorgerückt ist,** werden erzielt durch die

Dr. José Alvarez'schen Coca-Präparate,

welche aus frischen (um ihre wirksamen medicinischen Bestandtheile zu erhalten durch eine besondere Methode am Bezugsorte conservirten) Blättern der in Peru wachsenden **Cocapflanze** v. der **Adler-Apotheke** in **Paderborn,** allein ächt u. unverfälscht, nach den Originalrecepten dargestellt werden. Diese Präparate, die Errungenschaft langjähriger Studien des **Dr. J. Alvarez,** wurden von diesem Arzt in seiner ausgedehnten Praxis mit **überraschendem Erfolge** zur Anwendung gebracht. Schon **Boerhave, Alexander von Humboldt, Bonpland, v. Martius** u. andere Naturforscher u. Aerzte u. neuerdings eine Anzahl **erster Autoritäten** der **Medicin,** wie die Doctoren **Reis** u. **Demarle** in Paris, **Gosse** in Genf, **Schwalbe** u. **Mantegazza** etc. haben auf die **unvergleichlich heilkräftigen Eigenschaften der Coca** hingewiesen u. **Alexander v. Humboldt** namentlich die merkwürdige Thatsache hervorgehoben, dass bei den **cocakauenden Eingeborenen Peru's, Asthma** u. **Tuberculose gänzl. unbekannt seien.** Diese Präparate (Alvarez'sche Coca-Pill. Nr. I) sind à 3 Rmk. pr. Schacht. nebst Gebrauchsanw. u. Brosch. aus welch. Alles weit. ersichtl. in **fast all. Apothek.** d. In- u. Ausland. zu haben.

*) In **Danzig: Löwen-Apotheke,** Langgasse. (9713

Dampf-Wollwäsche

von Behrendt & Wadehn,

Marienburg Westpr.

empfiehlt sich zur Lohnwäsche und zum Ankauf von ungewaschenen Wollen. (2660

Coupons-Einlösung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am **1. April 1877** fällige Coupons unserer

5 % Pfandbriefe

werden vom 15. März a. cr. ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im März 1877.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Capitals-Anlage bestens empfohlen.

Danzig, im März 1877. (1814

Meyer & Gelhorn.

Die Meininger Bank

hat für neue Beleihungsanträge auf größere Pfandobjecte den Zinsfuß um ein halbes Procent bei unkündbaren Darlehnen ermäßigt.

Nähere Auskunft ertheilt die

Haupt-Vertretung, Gotthilf Jacoby

2581) in **Dt. Eylau.**

Dr. Koch,

Mag. lib. art.

Berlin SW., Gneisenaustr. No. 4,

(früher Belle-Alliancestr. 4.)

beseitigt nach dem, in 63jähr. ärztl. Praxis seines Vaters rühmlichst bewährten antipathischen Kursystem, binnen kürzester Frist **die Folgen heimlicher Gewohnheiten** (Blutarmuth, Nervenschwäche, Pollut., Impot. 2c.), Discretion selbstverständlich. Honorar mäßig. Viele Tausende geheilt. (1366

Apotheker C. Bauer's electromagnetische Zahn-Halsbänder

sind das einzige, sichere Mittel, Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten. Preis pro Stück 75 ₰. **Fabrik:** Berlin O., Münchenberger Straße 25. **Verkäufer** erhalten 33⅓ Proc Rabatt. (2263

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte **Bureau Germania zu Dresden** aufs Wärmste empfohlen werden. (328

Kahlbude, den 22.

An H. S.

Brief nicht erhalten? — Gestern vergeb. gewartet. Bitte Antwort an meine Chiffre postlagernd. — Ich muß Sie unter allen Umständen sprechen. —

Die Beleidigung, die ich der **Rosalie Albrecht** am Klattschen Gasthause zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.

Bodenwinkel, den 3. Febr. 1877.

2807) **Christoph Rathke.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.